



Jahresbericht

1. September 2019 – 31. August 2020

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem

verfasst von Martin Holzner | Leiter der Evaluationsstelle

Inhalt

1 Gesetzliche Vorgaben.....	4
2 Lernstandserhebungen	6
2.1 Lernstandserhebungen des INVALSI	6
2.1.1 Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik – 5. Klasse der Grundschule, 3. Klasse der Mittelschule, 2. und 5. Klasse der Oberstufe.....	6
2.1.2 Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe	8
2.1.3 Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe	8
2.2 Andere Lernstandserhebungen.....	10
2.2.1 Lernstandserhebungen Deutsch – 3. Klasse der Grundschule, 1. Klasse der Mittelschule.....	11
2.2.2 Lernstandserhebungen Italienisch	12
2.3 Jahresbericht zu den Lernstandserhebungen 2018/19	13
2.4 Ausblick.....	13
3 Internationale Vergleichsstudien	15
3.1 PISA-Studie 2018 – Ergebnispräsentation.....	15
3.2 INFO-Spezial zu den Ergebnissen der PISA-Studie 2018	15
3.3 Ergebnisse zur Financial Literacy – PISA-Studie 2018	16
3.4 PISA-Studie 2021	16
4 Externe Evaluation der Schulen	17
4.1 Schulbesuche.....	17
4.1.1 Ablauf partizipative Evaluation	18
4.1.2 Anzahl externer Evaluationen	19
4.1.3 Benötigte Tage für die externe Evaluation 2019/20.....	21
4.1.4 Online-Befragungen	22
4.1.5 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen.....	27
4.1.6 Unterrichtsbesuche	29
4.1.7 Interviews	36
4.1.8 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation.....	37
4.2 Rückmeldung zum Qualitätsmanagement.....	38
4.3 Evaluation der Evaluation 2019/2020.....	41
4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen	42
4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte.....	49

4.4 Verwendung IQESonline.....	52
4.5 Ausblick.....	54
5 Konzeptarbeit	55
6 Befragung zum Fernunterricht	57
7 Öffentlichkeitsarbeit.....	59
7.1 Teilnahme an Tagungen und Konferenzen	59
7.2 Pressekonferenzen und Pressemitteilungen	60
7.3 Artikel und Beiträge.....	60
7.4 Webseite	60
7.5 Besuch von Delegationen.....	60
8 Netzwerkarbeit.....	62
9 Organisationsentwicklung – Teamentwicklung	64
9.1 Neue Zusammensetzung des Teams.....	64
9.2 Fortbildung	65
9.3 Zusätzliche Tätigkeiten	66
9.4 Verbesserung der informationstechnischen Ausstattung	67
10 Tätigkeits- und Kostenplanung.....	68
11 Abschluss	69

1 Gesetzliche Vorgaben

Die Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem in Südtirol orientiert sich an folgenden gesetzlichen Vorgaben:

- **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39**
Durchführungsverordnung über die Evaluation des Bildungssystems des Landes
- **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80** Regolamento sul sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione
- **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599**
Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen
- **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“**
Folgende Gesetzespassagen beziehen sich auf die Evaluation:
Art. 1, Absatz 93: Die Bewertung der Schulführungskräfte wird im Sinne des Art. 25, Absatz 1 des GvD Nr. 165/2001 durchgeführt. Bei der Ermittlung der Indikatoren für die Bewertung der Schulführungskraft wird der Beitrag der Führungskraft zur Verfolgung der Ergebnisse für die Verbesserung des Schuldienstes – so wie vom Bericht zur Selbstevaluation laut DPR Nr. 80/2013 vorgesehen – in Übereinstimmung mit den im GvD Nr. 150/2009 enthaltenen Bestimmungen und folgender allgemeiner Kriterien berücksichtigt:
omissis d) Beitrag zur Verbesserung des Bildungserfolges der Schüler und Schülerinnen und der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der *Selbstevaluation*, der *Evaluation* und der *sozialen Rechenschaftslegung* („rendicontazione sociale“).
Art. 1, Absatz 137: Das Unterrichtsministerium gewährleistet dauerhaft den Zugang und die Wiederverwendbarkeit der öffentlichen Daten des nationalen Bildungssystems, indem es im offenen Format folgende Daten veröffentlicht: Haushalte der Schulen, öffentliche Daten zum nationalen Evaluationssystem, Verzeichnis der Schulbauten („anagrafe dell’edilizia scolastica“), zusammengefasste Daten des Schülerverzeichnisses („anagrafe degli studenti“), Maßnahmen zu den Lehraufträgen, die Pläne des Bildungsangebotes (auch der gleichgestellten Schulen), Daten der „technologischen Beobachtungsstelle“ („osservatorio tecnologico“), didaktische Materialien und Werke, welche von den Schulen selbst erstellt und in offenem Format freigegeben werden. Außerdem werden auf diesem Einheitsportal Daten, Dokumente und Informationen veröffentlicht, die für die *Evaluation des didaktischen und technologischen Fortschrittes sowie der Innovation im Bildungssystem* dienlich sind.

- **Gesetzesdekret Nr. 62 vom 13. April 2017**

Übernahme der Neuerungen auf gesamtstaatlicher Ebene in Bezug auf die Lernstandserhebungen INVALSI („rilevazioni nazionali“)

Das in den gesetzlichen Grundlagen für die Evaluationsstelle definierte Arbeitsfeld wird in der derzeit gültigen Durchführungsverordnung (Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39) nur zum Teil abgebildet. Eine Überarbeitung der Verordnung in Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Evaluationsstelle erscheint sinnvoll. Die im Dekret des Landeshauptmanns vorgesehene externe Evaluation im Kindergartenbereich gilt es in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und der Landesdirektion für den deutschsprachigen Kindergarten gesetzlich zu verankern, schrittweise zu entwickeln und zu etablieren.

2 Lernstandserhebungen

Aufgrund der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten muss das auf nationaler Ebene verankerte Konzept für die Lernstandserhebungen für die deutschsprachigen Schulen in Südtirol angepasst werden. Nicht alle auf staatlicher Ebene für Schülerinnen und Schüler, die in italienischer Sprache unterrichtet werden, vorgesehenen Lernstandserhebungen können in den Schulen mit deutscher Unterrichtssprache in der Autonomen Provinz Bozen durchgeführt werden. Grund dafür sind unterschiedlichen Kompetenzniveaus, die in der Unterrichtssprache und in der Zweitsprache in den jeweiligen Jahrgangsstufen erreicht werden. Um den Lernerfolg in den beiden Sprachbereichen Deutsch und Italienisch auch in der Schülerschaft der deutschsprachigen Schulen in Südtirol zu erheben, werden in der 3. Klasse der Grundschule und in der 1. Klasse der Mittelschule die Lernstandserhebungen „VerA3“ und „VerA6“ durchgeführt. In der 3. Klasse der Mittelschule kommt ein in Anlehnung an die Teststruktur des INVALSI eigens entwickelter Test zur Anwendung. In der Zweitsprache Italienisch wird von den Schülerinnen und Schülern in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe ein Kompetenztest abgelegt.

Die für das Schuljahr 2019/2020 durchzuführenden Lernstandserhebungen wurden mit **Beschluss der Landesregierung Nr. 117 vom 18. Februar 2020** „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen Schulen und den ladinischen Schulen im Schuljahr 2019/2020“ festgelegt. Die Schulen wurden schon zu Beginn des Schuljahres im **Rundschreiben aus der Bildungsdirektion Nr. 33 vom 23. Oktober 2019** „Lernstandserhebungen im Schuljahr 2019/2020“ über die geplanten Erhebungen informiert, damit sie in der Jahresplanung berücksichtigt werden können.

Die konkrete Umsetzung der Lernstandserhebungen wurde dann aufgrund des Ausbruchs der Corona-Virus-Pandemie weitgehend unmöglich.

2.1 Lernstandserhebungen des INVALSI

Mit dem **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28.03.2013, Nr. 80** wird die Zuständigkeit des INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) beschrieben und der Zeitpunkt der Lernstandserhebungen an allen staatlichen Schulen Italiens festgelegt. Hinweise für Südtirol finden sich zu allen Schulstufen und Fachbereichen im **Rundschreiben aus der Bildungsdirektion Nr. 33/2019 vom 23. Oktober 2019** „Lernstandserhebungen im Schuljahr 2019/2020“.

2.1.1 Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik – 5. Klasse der Grundschule, 3. Klasse der Mittelschule, 2. und 5. Klasse der Oberstufe

Aufgrund der bildungspolitischen Entscheidung, alle Mathematik-Tests mit dem INVALSI durchzuführen, wird eine einheitliche Testreihe und Kompetenzorientierung über alle drei Schulstufen gewährleistet. Die gesamtstaatlich vorgeschriebenen standardisierten Mathematiktests in der 5. Klasse der Grundschule, in der 3. Klasse der Mittelschule und in der 2. Klasse der Oberstufe werden in Südtirol alljährlich durchgeführt.

Das **Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015** und das **Legislativdekret Nr. 62 vom 13 April 2017** legen fest, dass für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen die Teilnahme an den Lernstandserhebungen Voraussetzung für die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung ist. Diese Verpflichtung wurde mit **Gesetz Nr. 108 vom 21. September 2018** in Bezug auf die 5.

Klassen der Oberstufe - begrenzt auf das Schuljahr 2018/19 - aufgehoben und auf das Schuljahr 2019/20 verschoben.

Die Lernstandserhebung Mathematik für die 5. Klasse der Oberstufe wurde von der Evaluationsstelle im Schuljahr 2019/2020 folglich zum ersten Mal vorbereitet.

Im Zusammenhang mit diesen vier Lernstandserhebungen hat die Evaluationsstelle folgende **vorbereitenden Tätigkeiten** geleistet:

- Gesamtkoordination
- Übersetzung der Aufgaben (Mathematik) und Implementierung der Items auf der Plattform
- Drucklegung des Testheftes für die 5. Klasse der Grundschule
- Übersetzung der Anweisungen und Informationen des INVALSI
- Organisation der Anmeldung der Schulen (Rundschreiben)
- Organisation der Eingabe der sogenannten Kontextdaten und jeweiliges Erstellen von Anleitungen/Hinweisen bzw. Support bei den entsprechenden Schritten
- Organisation der Datenmigration der Popcorn-Daten auf die INVALSI-Plattform, Zusammenarbeit mit dem INVALSI hinsichtlich der Bereinigung der Schülerdatenbank
- Vorbereitung der Tests (5. Klasse Grundschule in Papierform, alle anderen Tests computerbasiert)
- Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat und dem INVALSI

Aufgrund der von der Regierung ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie und der in diesem Zusammenhang verordneten Schulschließungen konnten die Lernstandserhebungen in diesem Fachbereich zum Großteil nicht durchgeführt werden.

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Schülerinnen und Schüler zu den staatlichen Abschlussprüfungen wurden mit **Gesetzesdekret Nr. 22 vom 08. April 2020** (Misure urgenti sulla regolare conclusione e l'ordinato avvio dell'anno scolastico e sullo svolgimento degli esami di Stato, nonché in materia di procedure concorsuali e di abilitazione e per la continuità della gestione accademica) sowohl für die 3. Klasse der Mittelschule, als auch für die 5. Klasse der Oberstufe aufgehoben.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die **Umsetzung der Lernstandserhebungen** im Fach Mathematik im Schuljahr 2019/2020:

INVALSI-Lernstandserhebungen Mathematik 2020

	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Mathematik 5. Kl. GS	12.05.2020; Ersatztermin 14.05.2020	Papier	ausgefallen
Mathematik 3. Kl. MS	01.04. – 30.04.2020 – schulspezifisches Zeitfenster; Ersatzzeitraum 11.05. – 15.05.2020	computerbasiert	ausgefallen
Mathematik 2. Kl. OS	05.05. – 23.05.2020 – schulspezifisches Zeitfenster	computerbasiert	ausgefallen
Mathematik 5. Kl. OS	02.03. – 31.03.2020 – schulspezifisches Zeitfenster, 3 Tage konnten vor der Schulschließung genutzt werden; Ersatzzeitraum 11.05. – 15.05.2020	computerbasiert	mehrheitlich ausgefallen

2.1.2 Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe

Die **Lernstandserhebung Englisch in der 3. Klasse der Mittelschule** wird an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol seit dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführt. Die **Erhebung in den Abschlussklassen der Oberstufe** wurde aufgrund der oben bereits erwähnten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und das Legislativdekret Nr. 62 vom 13 April 2017) im Schuljahr 2019/2020 erstmals vorbereitet.

Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch können an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol die auf nationaler Ebene ausgearbeiteten Testformate übernommen werden. Die Evaluationsstelle leistet bei diesen beiden Erhebungen in enger Zusammenarbeit mit dem INVALSI eine Reihe von vorbereitenden und begleitenden Tätigkeiten. Sie bestanden im Schuljahr 2019/2020 primär im Datentransfer der zu testenden Schülerpopulation und in der Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schülerinnen und Schüler zum Test sowie bei der Eingabe der Kontextdaten.

Die **Umsetzung beider Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch** konnte in Folge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie nicht mehr erfolgen. Nachdem die Schulen am 5. März 2020 geschlossen wurden, erwog das INVALSI verschiedene Alternativen zur Durchführung der Tests. Mit **Mitteilung aus der Bildungsdirektion vom 4. Mai 2020** wurden für das laufende Schuljahr alle Lernstandserhebungen abgesagt.

INVALSI-Lernstandserhebungen Englisch 2020

	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Englisch 3. Kl. MS	01.03. – 30.04.2020 – schulspezifisches Zeitfenster; Ersatzzeitraum 11.05.2020 – 15.05.2020	computer-basiert	ausgefallen
Englisch 5. Kl. OS	02.03. – 31.03.2020 – schulspezifisches Zeitfenster, 3 Tage konnten vor der Schulschließung genutzt werden; Ersatzzeitraum 11.05. – 15.05.2020	computer-basiert	mehrheitlich ausgefallen

2.1.3 Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe

3. Klasse Mittelschule

In Bezug auf die Lernstandserhebung Deutsch in der 3. Klasse der Mittelschule stellte das Schuljahr 2019/2020 ein Übergangsjahr zur Anbahnung verschiedener Neuerungen dar. Bislang fand die Testung in dieser Jahrgangsstufe in Papierform und an einem einzigen Testtag statt. Da das nationale Institut INVALSI für den Fachbereich Deutsch als Erstsprache keine Testformate zur Verfügung stellt, war in Vergangenheit ein in verschiedenen deutschen Bundesländern eingesetztes Testverfahren adaptiert und eingesetzt worden. Ab dem Schuljahr 2019/2020 wird die Erhebung nicht mehr in Papierform, sondern computerbasiert durchgeführt und es wird ein eigener Aufgabenpool entwickelt. In dieser Übergangsphase wurden hierfür die vom INVALSI zur Verfügung gestellten Ausgangstexte sowie der

Aufgabenpool vom Italienischen ins Deutsche übersetzt. Einige wenige Aufgabenstellungen konnten übernommen werden, die Mehrzahl musste neu entwickelt werden. Ziel des Tests ist eine Erhebung zum Leseverstehen sowie zur Kompetenz der Sprachreflexion (Wortschatz, Grammatik, Sprachfunktion) bei allen Schülerinnen und Schülern in der Abschlussklasse der Mittelschule. Mit diesem Test kommt die deutsche Schule in Südtirol der gesetzlichen Vorgabe nach, die eine Testung in der Unterrichtssprache als Voraussetzung für den Zugang zur staatlichen Abschlussprüfung der Mittelschule vorsieht. Die Lernstandserhebung besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil beinhaltet drei Texte zum Leseverständnis mit den dazugehörigen Aufgabenstellungen, der zweite Teil besteht aus mehreren Aufgaben zur Sprachreflexion. Beide Aufgabenformate zusammen bilden ein sogenanntes Testheft (forma). Die Evaluationsstelle hat im Laufe des Schuljahres 2019/2020 drei Testhefte erstellt und termingerecht für eine Testdurchführung auf der Testplattform TAO eingearbeitet. Diese Tätigkeit erfolgte in enger Absprache mit den zuständigen Ansprechpartnern des INVALSI und der Pädagogischen Abteilung.

Aufgrund der durch die Sars2-Covid-19-Pandemie bedingten Schulschließungen ab 5. März 2020 wurde die **Durchführung der Lernstandserhebung ausgesetzt**.

INVALSI-Lernstandserhebungen Deutsch 2020

	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 3. Kl. MS	20.04.2020 – 24.04.2020 schulspezifisches Zeitfenster	computer- basiert	ausgefallen

Vorbereitung der Lernstandserhebung Deutsch 3. Klasse Mittelschule für das Schuljahr 2020/21

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrkräften der Mittelschule, der Oberstufe und der Berufsbildung sowie aus Mitgliedern der Pädagogischen Abteilung und der Evaluationsstelle, hat ab März 2020 ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, einen eigenen Pool an geeigneten Lesetexten und Aufgabenstellungen für die Lernstandserhebung Deutsch als Erstsprache zu entwickeln. Diese Arbeit erfolgt unter wissenschaftlicher Begleitung von Experten im deutschsprachigen Raum. Die Aufgabenentwicklung ist aktuell an einem guten Punkt und wird weiter fortgesetzt. Die Pilotierung der neu erstellten Testhefte ist für Herbst 2020 in ausgewählten ersten Klassen der Oberstufe vorgesehen. Nach einer Überarbeitungsphase werden insgesamt acht Testhefte mit 24 Texten für die randomisierte Zusammensetzung von „Testheften“ zur Verfügung stehen.

5. Klasse der Oberstufe

Gesetzgeberische Initiative zur Verankerung einer Sonderregelung für die Lernstandserhebung in der Unterrichtssprache Deutsch in den Abschlussklassen der Oberstufe

Mit **Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015** und **Legislativdekret Nr. 62 vom 13 April 2017** wurde auf nationaler Ebene festgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen der Sekundarschule zweiten Grades verpflichtend an drei Lernstandserhebungen des INVALSI teilnehmen müssen, um zur staatlichen Abschlussprüfung zugelassen werden zu können. Diese Bestimmung wurde mit **Gesetz Nr. 108 vom 21. September 2018** für das Schuljahr 2018/19 außer Kraft gesetzt und auf das darauffolgende Schuljahr 2019/2020 aufgeschoben.

Für die deutschsprachigen Schulen in Südtirol beinhaltet diese gesetzliche Vorgabe die Verpflichtung zur Absolvierung einer Lernstandserhebung in der Unterrichtssprache Deutsch, sowie in den Fächern Mathematik und Englisch. Da das INVALSI für den Fachbereich Deutsch keine Aufgabenformate zur Verfügung stellt und auch im deutschsprachigen Ausland für diese Jahrgangsstufe keine vergleichbaren Testformate verfügbar sind, muss ein entsprechender Test für die deutschsprachigen Schulen in Südtirol eigens entwickelt werden. Seit Erlass der oben genannten gesetzlichen Bestimmungen ist an der Deutschen Bildungsdirektion, in der Hoffnung, dass die betreffende Bestimmung in der Zwischenzeit eine Veränderung erfahren, keine Vorarbeit für die Konzeption einer Lernstandserhebung erfolgt. Für das Schuljahr 2019/2020 hat das Ministerium in der **Nota vom 25. November 2019** mitgeteilt, dass der Aufschub dieser Zugangsvoraussetzung nicht um ein weiteres Jahr verlängert wird und alle Kandidatinnen und Kandidaten, die zur staatlichen Abschlussprüfung Zugang erlangen wollen, die drei vorgesehenen Lernstandserhebungen absolvieren müssen. Um für die deutsche Schule in Südtirol eine Sonderregelung zu erwirken und einen weiteren Aufschub für die Lernstandserhebung in der Unterrichtssprache Deutsch zu erlangen, wurde bereits im Herbst 2019 in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildungsverwaltung und den politischen Vertreterinnen und Vertretern in Rom eine gesetzgebende Initiative zur Regelung dieser Materie aufgenommen. Als Ergebnis der Bemühungen konnte im **Gesetzesdekret „mille proroghe“ Nr. 162 vom 30. Dezember 2019 unter Art. 6, Absatz 5-bis** mit folgendem Wortlaut ein Aufschub bis zum Schuljahr 2022/2023 verankert werden:

“In considerazione della particolare situazione linguistica delle scuole in lingua tedesca e delle località ladine della provincia autonoma di Bolzano, le disposizioni in materia di requisiti di ammissione all'esame di Stato di cui agli articoli 13, comma 2, lettera b), e 14, comma 3, sesto periodo, del decreto legislativo 13 aprile 2017, n. 62, si applicano a decorrere dal 1. settembre 2022 per le scuole in lingua tedesca, limitatamente alla prova INVALSI nella disciplina «tedesco», e per le scuole delle località ladine, limitatamente alle prove INVALSI nelle discipline «italiano» e «tedesco».”

Vorbereitung der Lernstandserhebung Deutsch 5. Klasse Oberstufe

Um die notwendigen Vorarbeiten für die Konzeption und Pilotierung einer Lernstandserhebung im Fachbereich Deutsch für die Abschlussklassen der Oberstufe im Schuljahr 2022/2023 zu leisten, wurde im Frühling 2020 eine Arbeitsgruppe aus Deutschlehrpersonen der Ober- und Berufsschule, Fachdidaktikerinnen der Pädagogischen Abteilung und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle eingerichtet. Durch den Einbezug einer wissenschaftlichen Expertise und weitere flankierende Maßnahmen wird die Qualität der Arbeit zur Entwicklung dieses Aufgabenformates gesichert.

2.2 Andere Lernstandserhebungen

Über die im nationalen Evaluationssystem (SNV - Sistema Nazionale di Valutazione) vorgesehenen Lernstandserhebungen hinaus, werden an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol im Fachbereich Deutsch in zwei weiteren Jahrgangsstufen sowie im Fachbereich Italienisch als Zweitsprache in zwei Jahrgangsstufen Lernstandserhebungen durchgeführt. Die **Lernstandserhebungen Deutsch in der 3. Klasse Grundschule und in der 1. Klasse Mittelschule** entsprechen dem Geist des oben genannten **Dekretes des Präsidenten der**

Republik Nr. 80/2013 in Anlehnung an die Lernstandserhebungen Italienisch (Muttersprache) in der 2. und 5. Klasse Grundschule.

2.2.1 Lernstandserhebungen Deutsch – 3. Klasse der Grundschule, 1. Klasse der Mittelschule

Für die Lernstandserhebungen in der Klassenstufe drei und sechs im Fachbereich Deutsch gibt es eine langjährige Kooperation der deutschen Bildungsdirektion in Südtirol mit Partnern in Deutschland. Zusammen mit mehreren Bundesländern werden über das IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen), das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, die Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und das IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) die Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6 organisiert.

Die Evaluationsstelle pflegt kontinuierlichen Kontakt mit den Partnerinstituten, ist in die Vertragstätigkeit involviert, sorgt für die Aktualisierung der Schuldaten und beteiligt sich an den gemeinsamen Planungstreffen. Neben der Pilotierung von Testaufgaben, Druck und Verteilung der Testhefte, der Information und die Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schülerinnen und Schüler sowie der Testdurchführung beinhaltet die Kooperation ebenso die Ergebnismeldung an die Schulen. Die Schul- und Klassenberichte werden den Schulen von der Universität Jena online zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse auf Landesebene werden von der Evaluationsstelle ausgewertet und im Landesbericht veröffentlicht.

Insgesamt erledigte die Evaluationsstelle in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zu Ablauf und Anmeldung zu den Lernstandserhebungen 2020
- Begleitung/Information der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB) bzw. Thüringen (Universität Jena) für die Testdurchführung
- Anpassen der Testhefte (Deckblatt/Texte)
- Organisation des Drucks der Testhefte bzw. Vervielfältigung der Audio-CDs
- Support der Schulen bei Dateneingabe, Passwortverwaltung und Änderungen der Anmelde Daten
- Organisation und Planung einer Pilotierung für Herbst 2020

3. Klasse der Grundschule – VerA3

Der für April 2020 geplante Test in der 3. Klasse der Grundschule ist aufgrund der Schulschließung ausgefallen.

VerA3 – Deutsch – 3. Kl. Grundschule 2020

	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 3. Kl. GS	Montag, 22.04.2020; Ersatztermin: 27.04.2020	Papierform	ausgefallen

1. Klasse der Mittelschule – VerA6

Die Lernstandserhebung VerA6 in der ersten Klasse der Mittelschule konnte im Februar 2020 regulär durchgeführt werden.

VerA6 – Deutsch, 1. Kl. Mittelschule 2020

	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 1. Kl. MS	17.02.2020	Papierform	durchgeführt

2.2.2 Lernstandserhebungen Italienisch

Ergebnisse Lernstandserhebung Italienisch L2 Schuljahr 2018/19

Im Schuljahr 2018/2019 wurde in Südtirol die Lernstandserhebung Italienisch Zweite Sprache auf Landesebene durchgeführt. An dieser Vollerhebung nahmen alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Grundschule und der 2. Klasse der Oberstufe teil. Ziel des Tests war es, die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen laut GeRS (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen) – A1/A2 für die 4. Klasse der Grundschule und B1 für die 2. Klasse der Oberstufe – zu überprüfen. Die Testaufgaben wurden vom Centro CILS (Certificazione Italiano Lingua Straniera) der Universität Siena entwickelt. Weitere Partner des Projektes waren das Inspektorat, die Pädagogische Abteilung und die Evaluationsstelle.

Die Erhebung wurde am 3. April 2019 in Papierform durchgeführt.

Insgesamt nahmen 7.043 Schüler und Schülerinnen teil, 3.766 aus der Grundschule und 3.277 aus der Oberstufe. Die Kompetenzen im Lese- und Hörverständnis wurden durch geschlossene Fragestellungen ermittelt; in der Oberstufe wurde zusätzlich die Kompetenz in der schriftlichen Sprachproduktion durch zwei frei zu verfassende Kurztexte erhoben.

Die Auswertung der erhobenen Daten verzögerte sich teils durch den hohen Aufwand der Papierform, teils durch die Arbeitsweise des CILS in Siena. Weiters wirkte sich die Ausnahmesituation durch die Sars-Covid 19-Pandemie verzögernd aus.

Die Übermittlung der Ergebnisberichte an die Schulen in Form von Klassen- und Schulberichten kann aus diesem Grund erst im September 2020 erfolgen. Auf diese Weise soll den Schulen und Lehrkräften nach Wiederaufnahme des regulären Schulbetriebes die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Tests ermöglicht werden.

Vorbereitung Lernstandserhebung Italienisch L2 2019/20

Für das Schuljahr 2019/20 war die Durchführung einer weiteren Lernstandserhebung in der zweiten Landessprache geplant. Da sich die Auswertung der Ergebnisse der im Frühling 2019 durchgeführten Lernstandserhebung am CILS in Siena schwierig gestaltete und beträchtlich verzögerte, wurde an der Bildungsdirektion die Entscheidung getroffen, die Durchführung der geplanten Lernstandserhebung um ein Jahr zu verschieben. Sie wird voraussichtlich im Frühling 2021 Umsetzung finden; die Evaluationsstelle arbeitet gemeinsam mit dem Inspektorat und der Pädagogischen Abteilung daran, die Testung in einem computerbasierten Format durchzuführen.

2.3 Jahresbericht zu den Lernstandserhebungen 2018/19

Der Landesbericht 2019 hat zum Ziel, den Leserinnen und Lesern die Ergebnisse der in Südtirol im Schuljahr 2018/2019 durchgeführten Lernstandserhebungen in den verschiedenen Klassenstufen und Fächern darzulegen. Er umfasst folgende Lernstandserhebungen:

Klassenstufe	getestetes Fach
3. Klasse Grundschule	Deutsch
4. Klasse Grundschule	Italienisch (Sept. 2020)
5. Klasse Grundschule	Mathematik
1. Klasse Mittelschule	Deutsch
3. Klasse Mittelschule	Deutsch, Mathematik, Englisch
2. Klasse Oberschule	Mathematik, Italienisch (Sept. 2020)

Nach Angabe der organisatorischen Eckdaten, wie Termine und Teilnehmerzahlen, werden im Landesbericht für alle Lernstandserhebungen die wichtigsten Ergebnisse in Grafiken oder Tabellen dargestellt. Begleitend sorgt jeweils ein Fließtext für die Verständlichkeit und Lesbarkeit der statistischen Daten und Abbildungen. Der Landesbericht versteht sich als Ergänzung zu den Schul- und Klassenberichten, die den Schulen schon vorab zur Verfügung stehen.

Der Landesbericht wird im September 2020 um die Daten zu den Lernstandserhebungen im Fachbereich Italienisch ergänzt.

2.4 Ausblick

Im Schuljahr 2020/2021 werden die Lernstandserhebungen voraussichtlich wie gesetzlich vorgesehen durchgeführt. Im Sinne einer zwei- oder mehrjährigen Rhythmisierung von Lernstandserhebungen wird im kommenden Schuljahr die Lernstandserhebung im Fachbereich Deutsch in der 1. Klasse der Mittelschule nicht durchgeführt.

Als Unsicherheitsfaktor für die Durchführung der Lernstandserhebungen bleibt die weitere Entwicklung der Sars-Covid 19- Pandemie abzuwarten.

Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen arbeitet die Evaluationsstelle mittelfristig an der Verwirklichung folgender Vorhaben:

- Zwei- oder mehrjährige **Rhythmisierung von Lernstandserhebungen**, bei denen die Entscheidungskompetenz bei der Bildungsdirektion liegt (Deutsch 3. Kl. GS, Deutsch 1. Kl. MS, Italienisch 4. Kl. GS und 2. Kl. Oberstufe).
- **Entwicklung und Anwendung von computerbasierten Testformaten** bei Lernstandserhebungen, die bislang in Papierform durchgeführt werden.
- **Weiterentwicklung der Rückmeldeberichte zu den Lernstandserhebungen an die Schulen.** In Zusammenarbeit mit dem INVALSI werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Lesbarkeit und des Verständnisses der Ergebnisberichte gesucht, um die didaktische Nutzung der Daten an den Schulen zu fördern.

- **Verankerung von Fortbildungsangeboten** für Führungskräfte und Lehrpersonen, in denen Vorgehensweisen **zur Nutzung von Ergebnissen der Lernstandserhebungen für die Unterrichtsentwicklung** exemplarisch aufgezeigt werden. Ein erstes Fortbildungsangebot mit dieser Zielsetzung ist für den Fachbereich Deutsch im Landesplan der Fortbildung für Kindergarten und Schule 2020/2021 verankert. Analoge Angebote für andere Fachbereiche folgen.
- Zeitnahe Fertigstellung und Präsentation des **Jahresberichts zu den Lernstandserhebungen 2020**. Vorstellung des Berichtes für die Zielgruppe der Schulführungskräfte eventuell in Form einer Videokonferenz.

3 Internationale Vergleichsstudien

3.1 PISA-Studie 2018 – Ergebnispräsentation

Die PISA-Studie ist eine der bedeutendsten und international anerkanntesten Schulleistungsstudien. Trägerorganisation ist die **OECD** (Organisation for Economic Co-operation and Development). Auf nationaler Ebene koordiniert das **INVALSI** (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema di Istruzione e Formazione) die Durchführung der Studie. Auf lokaler Ebene ist für den deutschsprachigen Schulbereich die Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Studie verantwortlich.

Südtirol beteiligt sich bereits seit der ersten Edition im Jahr 2000 regelmäßig an der PISA-Studie, die alle drei Jahre durchgeführt wird. Seit 2012 wird über die drei Grunddomänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften hinaus auch die optionale Domäne der finanziellen Grundbildung absolviert.

Die PISA-Studie 2018 wurde im Frühling 2018 durchgeführt. Die ersten Ergebnisse der Studie wurden am 3. Dezember 2019 auf internationaler und nationaler Ebene präsentiert. Die Ergebnisse für das Bildungssystem in Südtirol wurden im Rahmen einer **Pressekonferenz am 4. Dezember 2019** vorgestellt. Dazu wurden in Kooperation mit den Evaluationsstellen für das italienische und ladinische Bildungssystem die PISA-Daten aufbereitet und die für die Präsentation erforderlichen Materialien (Power-Point-Präsentation, Pressemitteilung) erstellt.

Zeitgleich mit der Veröffentlichung der Studienergebnisse auf internationaler Ebene stellt die OECD die PISA-Datenbank zur Verfügung. Ausgehend von diesen Daten kann eine detaillierte Analyse der von den Schülerinnen und Schülern in Südtirol erzielten Ergebnisse sowie deren Vergleich auf nationaler und internationaler Ebene erfolgen.

3.2 INFO-Spezial zu den Ergebnissen der PISA-Studie 2018

Die Studienergebnisse für das deutschsprachige Bildungssystem wurden erstmals in einer neuen Form, nämlich als Sondernummer der Zeitschrift INFO der Bildungsdirektion, veröffentlicht und der Schulwelt zugänglich gemacht.

Die mit der Umsetzung der PISA-Studie betrauten Mitarbeiter der Evaluationsstelle führten die Analyse und den Vergleich der Ergebnisse für die Schülerschaft an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol durch. Die Ergebnisse in allen drei Studiendomänen (Lesekompetenz, Mathematikkompetenz und naturwissenschaftliche Kompetenz der Fünfzehnjährigen) wurden ausführlich dargestellt und diskutiert. Das INFO-Spezial zu den Ergebnissen der PISA-Studie 2018 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam der Zeitschrift INFO redaktionell bearbeitet und grafisch gestaltet. Es ist Ende März 2020 erschienen. Durch das neue Berichts-Format konnte der Erscheinungstermin im Vergleich zu früheren PISA-Berichten um ein halbes Jahr vorgezogen werden.

Die Präsentation des INFO Spezial mit dem Titel „**PISA-Studie 2018 – Die Kompetenzen der 15-Jährigen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols**“ war für die Zielgruppe der Schulführungskräfte ursprünglich für den Zeitraum März/April 2020 im Rahmen einer Dienstkonferenz geplant. Aufgrund der Corona-Virus-Pandemie musste sie verschoben werden und fand am **20. Mai 2020** in Form einer **Videokonferenz** statt. Die Ergebnisse der

Studie wurden darüber hinaus auch in einer Sitzung der Amtsdirektorinnen und -direktoren der Abteilung Deutsche Kultur vorgestellt.

Das INFO-spezial ist auf der Webseite der Evaluationsstelle in digitalem Format verfügbar:

<http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/pisa-studie.asp>

Die Auslieferung des INFO Sonderheftes an die Schulen wird zu Beginn des Schuljahres 2020/21 erfolgen. Damit soll gewährleistet werden, dass die Publikation bei Wiederaufnahme des Schulbetriebes im September 2020 in den Schulgemeinschaften die erforderliche Sichtbarkeit erhält.

3.3 Ergebnisse zur Financial Literacy – PISA-Studie 2018

An den Schulen in Südtirol haben die Fünfzehnjährigen im Rahmen der PISA-Studie 2018 auch an der Domäne der finanziellen Grundbildung (Financial Literacy) teilgenommen.

Die Ergebnisse zu diesem optionalen Modul der Studie wurden auf nationaler Ebene am 7. Mai 2020 im Rahmen einer Videokonferenz vorgestellt. Zeitgleich wurde die entsprechende Datenbank zu dieser Studiendomäne veröffentlicht. Ausgehend von diesen Daten hat die Evaluationsstelle, die von den Schülerinnen und Schülern im deutschsprachigen Schulbereich erzielten Ergebnisse analysiert und eine **Beilage zum INFO Spezial** zu den Ergebnissen der PISA-Studie 2018 erstellt.

Diese Beilage wird gemeinsam mit der Sondernummer des INFO Ende August 2020 an die Schulen verteilt. Abhängig von den gegebenen Möglichkeiten soll im kommenden Schuljahr 2020/2021 eine Präsentation auch dieser Daten für die Zielgruppe der Schulführungskräfte erfolgen.

3.4 PISA-Studie 2021

Die für Frühling 2021 geplante Durchführung der PISA-Studie wurde von den OECD-Staaten um ein Jahr verschoben. Die nächste Ausgabe der Studie wird also **PISA 2022** sein. Grund für diese Entscheidung sind die aktuell nicht genau abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie auf den Schulbetrieb im kommenden Schuljahr 2020/2021. Durch die Verschiebung der Studie soll vermieden werden, dass die Durchführung der Tests in teilnehmenden Ländern durch Schulschließungen kurzfristig abgesagt werden muss und dadurch sowohl das gesamte Studiendesign als auch die Finanzierung der Vergleichsstudie in Frage gestellt werden. Voraussichtlich wird auch die darauffolgende Ausgabe der Studie um ein Jahr verschoben, aus PISA 2024 wird darum wohl PISA 2025 werden.

4 Externe Evaluation der Schulen

Die externe Evaluation im Schulbereich ist in der Provinz Bozen mit **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599** „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen“ gesetzlich verankert. Der darin enthaltene verbindliche Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol stellt einen Referenzrahmen für die regelmäßig und systematisch durchgeführte externe Evaluation der Schulen dar.

Der Qualitätsrahmen ist ein wichtiger Bezugspunkt sowohl für die Schulwelt insgesamt („*Was ist eine gute Schule?*“) als auch für die Einzelschule. An ihm kann die interne wie auch die externe Evaluation ausgerichtet werden, und er kann eine Orientierungshilfe für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern bieten.

Im Schuljahr 2019/2020 wurde die Umsetzung der externen Evaluation gemäß der mehrjährigen Planung fortgesetzt. Aufgrund der ab Anfang März 2020 wirksam werdenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie mussten einige Teilbereiche des Evaluationsprozesses in modifizierter Form durchgeführt werden, andere wurden ausgesetzt und auf das kommende Schuljahr verschoben.

4.1 Schulbesuche

Die Schulbesuche im Schuljahr 2019/2020 richteten sich nach den Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Evaluationsstelle aus, die es ermöglichen, die externe Evaluation nach einem standardisierten Verfahren und qualitativ hochwertig durchzuführen. Dieser hohe Qualitätsanspruch soll dazu beitragen, die Akzeptanz der externen Evaluation kontinuierlich zu erhöhen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die folgenden drei Grundsätze gelegt:

- Durchführung des Schulbesuches möglichst an einem einzigen Tag (abhängig von der Schulgröße),
- zeitnah übermittelter, aussagekräftiger, informativer und klar strukturierter Rückmeldebericht,
- solide und professionelle Rückmeldung im Plenum.

4.1.1 Ablauf partizipative Evaluation

Ablauf der externen Evaluation	
(Stand: 28.02.2018)	
Vorarbeiten durch die Evaluationsstelle	Ankündigung der externen Evaluation Sichtung der internen Evaluation (anhand von festgelegten Kriterien) und Dokumentenanalyse (laut Vorgaben durch die Evaluationsstelle)
Planungsgespräch	Planung der externen Evaluation Klärung von organisatorischen Aspekten mit der Schulführungskraft und evtl. weiteren Vertretern/innen der Schule
Übermittlung von Unterlagen durch die Schule	an die Evaluationsstelle (möglichst bald nach dem Planungsgespräch, spätestens bis zehn Tage vor Beginn der Befragung): <ul style="list-style-type: none"> - <i>Lehrerliste</i> (mit Angabe der Schulstelle, evtl. der Ausrichtung / Fachrichtung, der Unterrichtsfächer, des Dienstalters, der Dauer der Tätigkeit an der Schulstelle, der Zusatzfunktionen) - <i>Stundenpläne</i> - <i>E-Mail-Adressen der Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration und Sozialpädagogen/innen) / <i>Schüler und Schülerinnen / Eltern</i>
Befragung mittels Fragebögen durch die Evaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen (Code / Serienbrief oder E-Mail) <ul style="list-style-type: none"> · an die <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration, Sozialpädagogen/innen), <i>Eltern</i> und <i>Schüler / Schülerinnen ab der 3. Grundschule</i> · zur Kenntnis / Einschätzung an die Schulführungskraft
Vorbereitungen durch die Schule	<ul style="list-style-type: none"> · Informieren der gesamten Schulgemeinschaft · Bereitstellen von Räumen für den Schulbesuch · Vorbereitungen für die Interviews: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einteilung der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration und Sozialpädagogen/innen), die von der Evaluationsstelle für die Interviews ausgewählt und der Schule mitgeteilt werden (<i>lt. Kriterien für die Fallauswahl der Evaluationsstelle</i>) ○ Auswahl und Einteilung der Eltern für die Interviews (<i>lt. Kriterien für die Fallauswahl der Evaluationsstelle</i>) durch den / die Vorsitzende/n des Elternrates <p>E-Mail-Adresse und Telefonnummer der / des Vorsitzenden des Elternrates einholen!</p>
Schulbesuch	<p>Unterrichtsbesuche</p> <ul style="list-style-type: none"> · unangekündigt · möglichst breites Spektrum (Schulstellen, Klassen, Fächer ...) · anhand von festgelegten Kriterien in Beobachtungsraster (s. Homepage) <hr/> <p>Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> · mit <i>Schülern / Schülerinnen</i> ab der Mittelschule parallel zu den Unterrichtsbesuchen · mit <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeitern/innen für Integration und Sozialpädagogen/innen) am Nachmittag · mit <i>Eltern</i> am Nachmittag · Dauer eines Interviews: ca. 30 Minuten · Aufzeichnung der Interviews mit Lehrpersonen und Eltern bei entsprechender Einwilligung durch Interviewte

	allgemeine Beobachtungen im Schulgebäude / im Schulalltag
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldungen	Erstbesprechung des Rückmeldeberichtes mit der Schulführungskraft Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium auf Wunsch / nach Absprache: Präsentation des Rückmeldeberichtes für <i>Eltern</i> und / oder <i>Schüler und Schülerinnen</i> im Oberstufenbereich
Übermittlung Rückmeldebericht	in schriftlicher Form bzw. digital: - an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) - an den Bildungsdirektor und die/den Landesdirektor/in
Rückmeldung zur Arbeit der Evaluationsstelle	Befragung zur Arbeit der Evaluationsstelle bei der externen Evaluation der Schule: <i>Lehrpersonen</i> – etwa sechs Wochen nach Präsentation des Rückmeldeberichtes <i>Schulführungskraft</i> – am Ende des Schuljahres (zur Wahrung der Anonymität)

4.1.2 Anzahl externer Evaluationen

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2019/20 an **11 Schulen** statt. Infolge der verordneten Schulschließung und Kontaktbeschränkung in Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie konnten an mehreren Schulen nicht alle Schritte des externen Evaluationsprozesses planmäßig durchgeführt werden. Die folgende Tabelle gibt über den aktuellen Stand der Tätigkeiten Auskunft:

Direktion	Planungs- gespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Grundschulsprenzel (1)				
Grundschulsprenzel Klausen 2	09.10.2019	13.11.2019	05.12.2019	10.12.2019
Schulsprenzel (3)				
Schulsprenzel Vintl	25.09.2019	23. -24.10.2019	05.12.2019	11.12.2019
SSP Algund	04.12.2019	28. – 29.01.2020	16.03.2020	*
SSP Brixen Milland	10.01.2020	11. – 12.02.2020	21.04.2020	*
Schulzentren (1)				
Schulzentrum Sand in Taufers	15.10.2019	**	**	**
Oberschulen (3)				
Technologische Fachoberschule Bruneck	15.10.2019	28.11.2019	20.01.2020	18.02.2020
RG, Sprachgymnasium und Techn. Fachoberschule 'Jakob Philipp Fallmerayer' Brixen	09.12.2019	15.01.2020	04.03.2020	*
Fachschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation 'Julius und Gilbert Durst' Brixen	05.12.2019	22.01.2020	09.03.2020	*
Berufsbildende Schulen (1)				
LBS für Handel und Grafik 'Johannes Gutenberg' Bozen	04.11.2019	12.12.2019	27.01.2020	19.02.2020

Privatschulen (2)				
Mittelschule 'Maria Hueber' im Herz-Jesu-institut Mühlbach	12.09.2019	16.10.2019	11.11.2019	11.12.2019
Mittelschule 'Mariengarten' St. Pauls/Eppan	14.02.2020	*	*	*

* Dieser Baustein des externen Evaluationsprozesses musste aufgrund der Sars-Covid 19-Pandemie auf das Schuljahr 2020/2021 verschoben werden.

** Am Schulzentrum Sand in Taufers musste die externe Evaluation aufgrund von zwei Schulschließungen (Winter – Schneefall und Stromausfall; März 2020 Sars-Covid 19-Pandemie) auf das Schuljahr 2010/2021 verschoben werden.

Die **Rückmeldeberichte** wurden jeweils von den beiden hauptverantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evaluationsstelle zuerst mit der Schulführungskraft besprochen. In dieses Gespräch kann die Schulführungskraft auch weitere Personen (z. B.: Stellvertretung, erweiterte Schulleitung, Koordinatorin oder Koordinator für interne Evaluation) einbeziehen. Die Präsentation im Lehrerkollegium war umfassend vor- und aufbereitet, um für das Publikum einen interessanten Vortrag zu gewährleisten, die Lehrkräfte für das Thema zu gewinnen und insgesamt die Schulen bei einer sinnvollen Schulentwicklung zu unterstützen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bemühungen der Evaluationsstelle angenommen und geschätzt wurden. Die Akzeptanz der externen Evaluation erhöht sich insgesamt, und der „Umgang mit Kritik“ wird konstruktiver erlebt.

An einer Schule wurde der Bericht im Elternrat, an einer anderen Schule wurde er dem Schülerrat präsentiert.

4.1.3 Benötigte Tage für die externe Evaluation 2019/20

	Planungsgespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Plenum	Planungsgespräch bis Schulbesuch	Schulbesuch bis Rückmeldung SFK	Schulbesuch bis Rückmeldung Plenum	Rückmeldung SFK bis Rückmeldung Plenum	Planungsgespräch bis Rückmeldung Plenum
Mittelschule 'Maria Hueber' im Herz-Jesu-institut Mühlbach	12.09.2019	16.10.2019	11.11.2019	11.12.2019	34	26	56	30	90
Schulsprengel Vintl	25.09.2019	24.10.2019	05.12.2019	11.12.2019	29	42	48	6	77
Grundschulsprengel Klausen 2	09.10.2019	13.11.2019	05.12.2019	10.12.2019	35	22	27	5	62
Schulzentrum Sand in Taufers	15.10.2019	*	*	*	**	**	**	**	**
Technologische Fachoberschule Bruneck	15.10.2019	28.11.2019	20.01.2020	18.02.2020	44	53	82	29	126
LBS für Handel und Grafik 'Johannes Gutenberg' Bozen	04.11.2019	12.12.2019	27.01.2020	19.02.2020	38	46	69	23	107
RG, Sprachgymnasium und Techn. Fachoberschule 'Jakob Philipp Fallmerayer' Brixen	09.12.2019	15.01.2020	04.03.2020	*	37	49	**	**	**
Fachschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation 'Julius und Gilbert Durst' Brixen	05.12.2019	22.01.2020	09.03.2020	*	48	47	**	**	**
SSP Algund	04.12.2019	29.01.2020	16.03.2020	*	56	47	**	**	**
SSP Brixen Milland	10.01.2020	12.02.2020	21.04.2020	*	33	69	**	**	**
Mittelschule 'Mariengarten' St. Pauls/Eppan	14.02.2020	*	*	*	**	**	**	**	**
					39,3	44,6	56,4	18,6	92,4

* = aufgrund der Corona-Virus-Pandemie nicht regulär durchführbare Schritte der externen Evaluation

**= Berechnungen aufgrund der noch offenen Schritte in der externen Evaluation nicht durchführbar

4.1.4 Online-Befragungen

Anzahl der Datensätze

Schüler und Schülerinnen GS	1.214
Schüler und Schülerinnen MS und OS	3.146
Lehrpersonen	820
Eltern	3.566

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

1
trifft nicht zu

2
trifft eher nicht zu

3
trifft eher zu

4
trifft zu

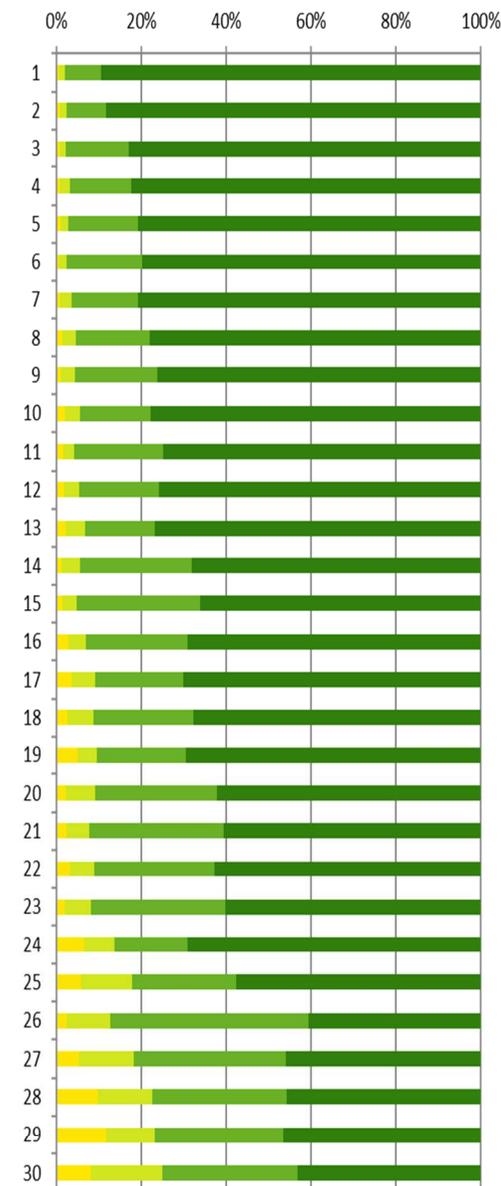
LEHRPERSONEN 2019/2020

	Ø	0%	20%	40%	60%	80%	100%
- 4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele.	3,84						
- 3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.:	3,77						
- 3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.:	3,75						
- 3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.:	3,74						
- 3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.:	3,72						
- 5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,64						
- 6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.:	3,63						
- 3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.:	3,63						
- 3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl. :	3,61						
- 4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,59						
- 3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.:	3,58						
- 3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.:	3,57						
- 3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.:	3,56						
- 3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.:	3,54						
- 5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.:	3,53						
- 3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.:	3,52						
- 7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.:	3,49						
- 3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.:	3,45						
- 4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.:	3,45						
- 3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.:	3,43						
- 3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.:	3,43						
- 4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,43						
- 5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.:	3,43						
- 4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.:	3,41						
- 6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).:	3,40						
- 3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.:	3,40						
- 3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.:	3,39						
- 7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,35						
- 5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,35						
- 2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.:	3,30						
- 4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.:	3,27						
- 4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.:	3,26						
- 4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,25						
- 7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.:	3,23						
- 5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.:	3,20						
- 6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.:	3,20						
- 4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.:	3,15						
- 3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld.:	3,08						
- 4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.:	3,07						
- 4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.:	3,03						
- 2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.:	3,02						
- 6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.:	2,73						
	3,42						

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2019/2020

∅

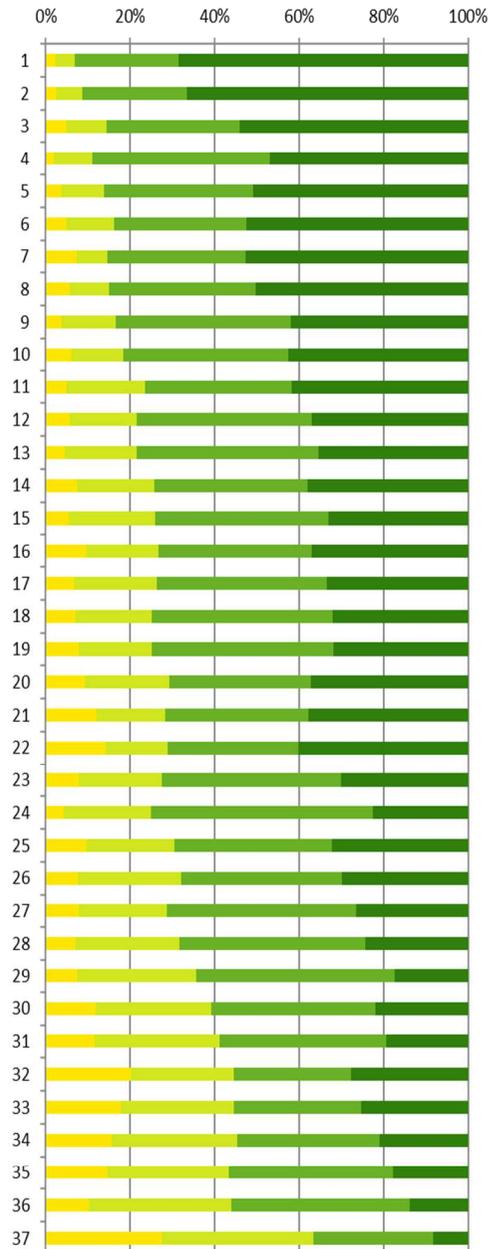
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten. :	3,87
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe. :	3,85
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen. :	3,80
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge. :	3,78
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich. :	3,77
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben. :	3,77
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen. :	3,77
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe. :	3,72
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu. :	3,71
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl. :	3,70
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl. :	3,69
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss. :	3,69
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte. :	3,68
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten. :	3,61
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen. :	3,60
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden. :	3,59
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote. :	3,58
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann. :	3,57
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten. :	3,55
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun. :	3,51
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen. :	3,51
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten. :	3,51
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan. :	3,50
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. :	3,49
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten. :	3,34
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen. :	3,26
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten. :	3,22
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben. :	3,14
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht. :	3,12
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema. :	3,10
	3,57



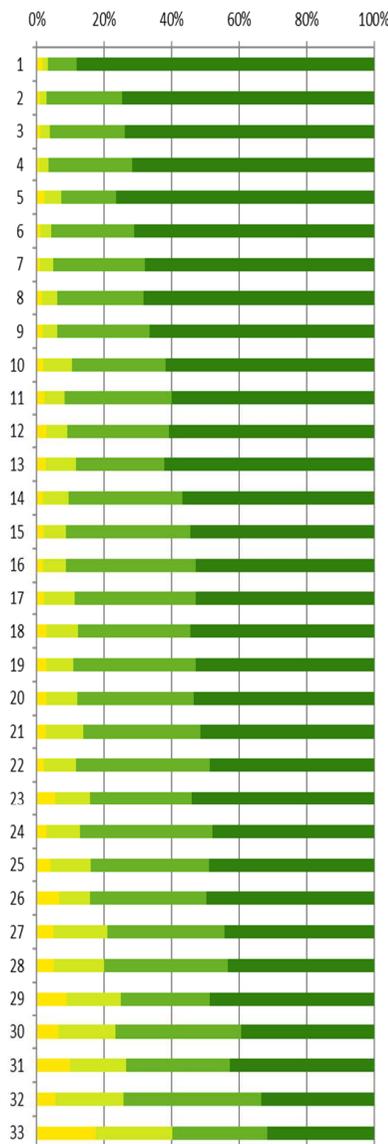
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSCHULE 2019/2020

∅

2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.:	3,59
1.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.:	3,55
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.:	3,35
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.:	3,34
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.:	3,33
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...):	3,31
1.4 - Ich bin mit der Unterbringung im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls du in einem Heim untergebracht bist.):	3,31
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.:	3,29
1.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet.:	3,22
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.:	3,18
2.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.:	3,13
2.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.:	3,10
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.:	3,09
2.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.:	3,05
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.:	3,02
4.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.:	3,01
2.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.:	3,00
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.:	3,00
2.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.:	2,99
2.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.:	2,99
3.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. :	2,97
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.:	2,97
5.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.:	2,95
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.:	2,93
2.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	2,92
2.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.:	2,90
2.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.:	2,90
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.:	2,85
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.:	2,74
2.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.:	2,71
2.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert.:	2,67
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.:	2,63
2.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.:	2,63
2.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.:	2,60
3.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.:	2,60
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.:	2,60
5.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.:	2,17
	2,99



2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls Ihr Kind in einem Heim untergebracht ist.):	3,83
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.:	3,71
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	3,69
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.:	3,67
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.:	3,67
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.:	3,66
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.:	3,62
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.:	3,61
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.:	3,59
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	3,49
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	3,49
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3,49
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.:	3,48
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.:	3,45
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	3,44
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.:	3,42
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.:	3,40
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3,39
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.:	3,39
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.:	3,38
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.:	3,35
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.:	3,35
4.11 - Ich kann auf der Schulhomepage nützliche Informationen für mich finden.:	3,33
4.7 - Die Schule bindet außerschulische Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	3,32
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.:	3,29
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.:	3,27
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.:	3,18
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.:	3,18
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.:	3,15
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.:	3,10
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird:	3,06
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.:	3,02
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.:	2,74
	3,40



4.1.5 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen

Rücklaufquoten seit 2013/2014

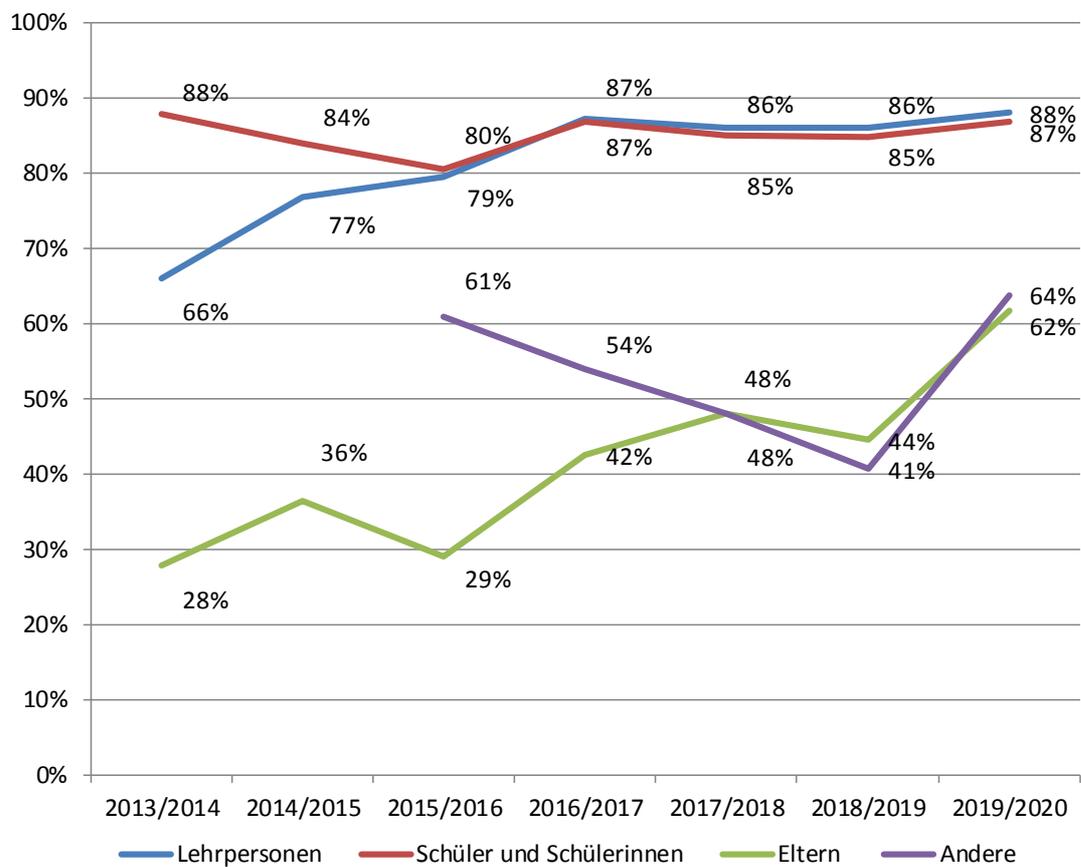


Diagramm 1: Rücklaufquoten getrennt nach befragten Gruppen pro Jahr

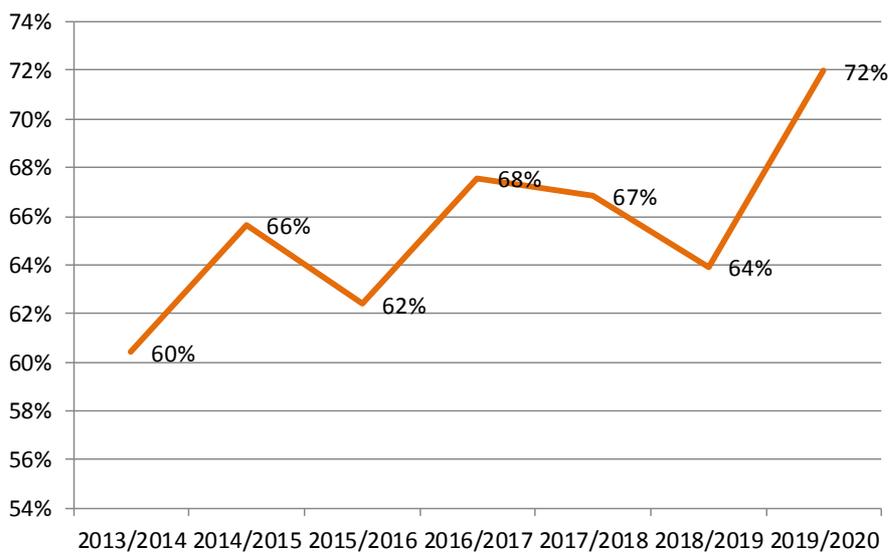


Diagramm 2: Mittelwerte der Rücklaufquoten pro Jahr

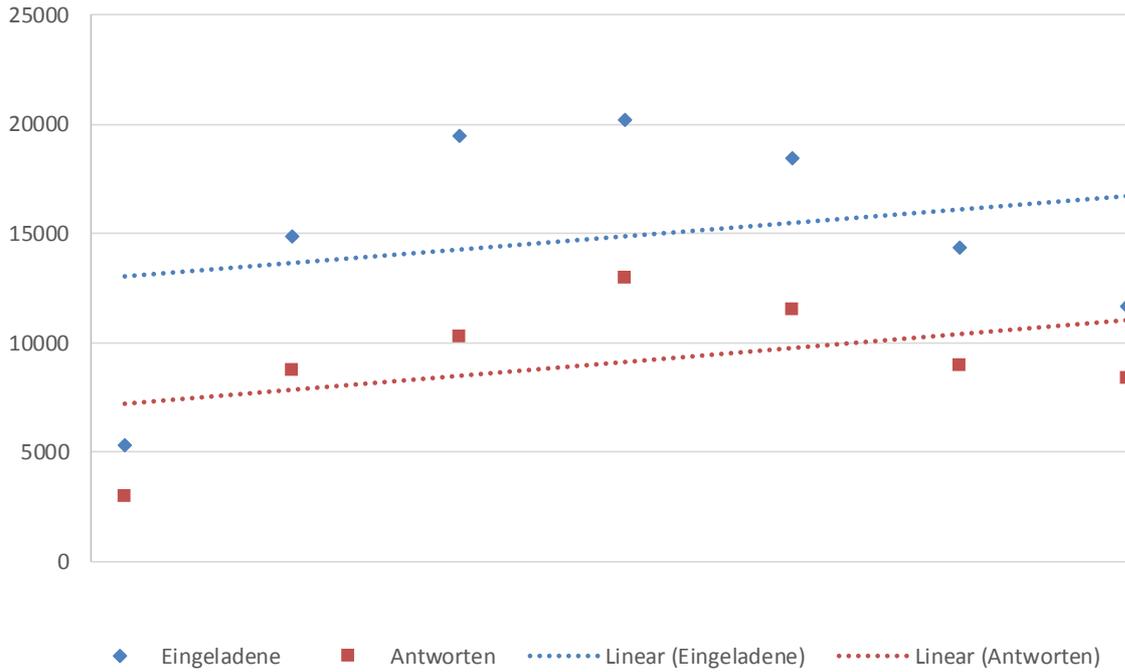


Diagramm 3: Verhältnis zwischen Eingeladenen und beantworteten Fragebögen in absoluten Zahlen

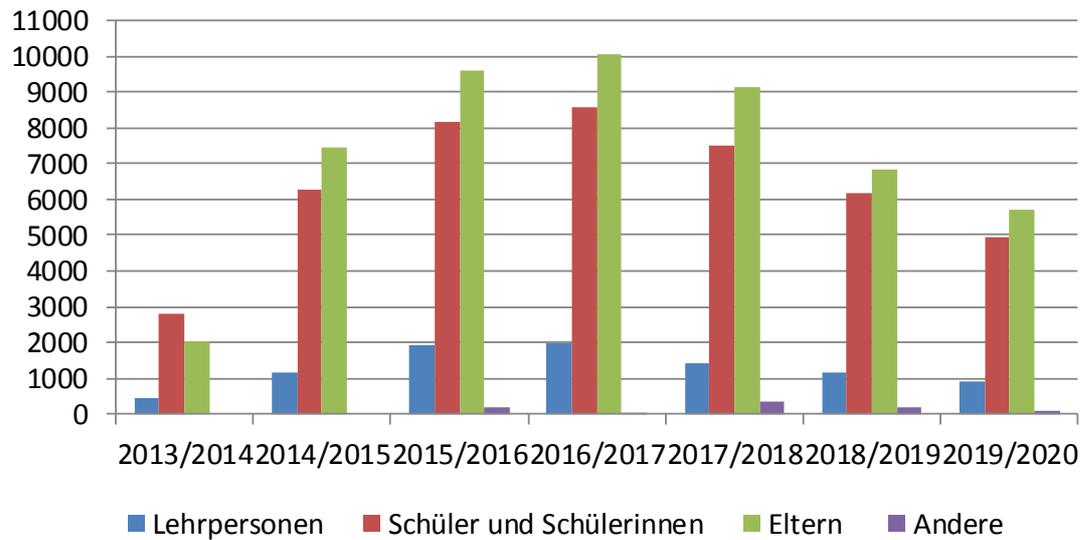


Diagramm 4: Eingeladene zur Online-Befragung getrennt nach Gruppen

4.1.6 Unterrichtsbesuche

Stand vom: 26.06.2020

Anzahl Schulen: 9

Besuchte Stunden: 285

Häufigkeiten nach Schultypen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
	Gymnasium	21	7,4	7,4
	Fachschule	70	24,6	31,9
	Berufsschule	23	8,1	40,0
	Mittelschule	52	18,2	58,2
	Grundschule	119	41,8	100,0
	Gesamt	285	100,0	100,0

Mittelwerte der einzelnen Kategorien (Sortierung nach Gruppen)

Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,70	0,681
Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,70	0,634
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,65	0,714
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,55	0,961
Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,88	0,447
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,81	0,612
Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,69	0,842
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,66	0,848
Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,31	1,066
Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)	3,06	1,399
Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	2,78	1,570
Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	2,72	1,635
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,15	1,705
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,79	0,659
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen	3,78	0,625
Angemessene und verständliche Erklärungen	3,71	0,713
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,47	1,118
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,11	1,509
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	2,44	1,685
Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	1,72	1,869
Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,44	1,028
Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,28	1,345
Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	3,25	1,311
Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	2,93	1,524
Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	2,09	1,835
Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	3,03	1,466
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,39	1,792
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	2,14	1,795
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	1,94	1,811
Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben	2,65	1,797
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	1,66	1,838
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	1,18	1,714
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0,93	1,588
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	0,77	1,486
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,47	0,977
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner- Gruppenarbeit...), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,40	1,108
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	2,97	1,494
Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	2,75	1,647
Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0,86	1,491
Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0,79	1,491
Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0,41	1,134

Mittelwerte unter Berücksichtigung des Punktes „nicht beobachtet“

Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,88	0,447
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,81	0,612
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,79	0,659
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen	3,78	0,625
Angemessene und verständliche Erklärungen	3,71	0,713
Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,70	0,681
Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,70	0,634
Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,69	0,842
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,66	0,848
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,65	0,714
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,55	0,961
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,47	1,118
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,47	0,977
Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,44	1,028
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner- Gruppenarbeit...), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,40	1,108
Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,31	1,066
Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,28	1,345
Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	3,25	1,311
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,11	1,509
Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	3,06	1,399
Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	3,03	1,466
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	2,97	1,494
Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	2,93	1,524
Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	2,78	1,570
Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnisschecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	2,75	1,647
Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	2,72	1,635
Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben	2,65	1,797
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	2,44	1,685
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,39	1,792
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	2,14	1,795
Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	2,09	1,835
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	1,94	1,811
Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	1,72	1,869
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	1,66	1,838
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	1,18	1,714
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,15	1,705
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0,93	1,588
Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0,86	1,491
Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0,79	1,491
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	0,77	1,486
Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0,41	1,134

Mittelwerte ohne die Werte von: „nicht beobachtet“

Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,90	0,306
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,87	0,357
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,86	0,412
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen	3,83	0,436
Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,82	0,469
Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben	3,81	0,455
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,79	0,488
Angemessene und verständliche Erklärungen	3,79	0,464
Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,77	0,471
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,77	0,515
Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,76	0,530
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,76	0,511
Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,72	0,554
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,72	0,579
Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	3,71	0,514
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,69	0,609
Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	3,65	0,591
Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	3,65	0,583
Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,64	0,610
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	3,64	0,574
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner- Gruppenarbeit...), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,63	0,689
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,62	0,665
Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	3,62	0,657
Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	3,61	0,622
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	3,59	0,537
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	3,59	0,688
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	3,57	0,558
Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	3,57	0,677
Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	3,56	0,702
Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	3,55	0,716
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	3,54	0,732
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial	3,53	0,593
Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	3,52	0,534
Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	3,52	0,714
Zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	3,49	0,721
Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,48	0,774
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	3,47	0,770
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	3,44	0,797
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	3,43	0,770
Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	3,37	0,690
Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	3,34	0,583

Inhaltliche Aufschlüsselung der Unterrichtsbeobachtungen 2019/2020

Klassenstufen

Grundschule	Gesamt	Verteilung
1	17	14,3%
2	19	16,0%
3	18	15,1%
4	19	16,0%
5	20	16,8%
Abteilungsunterricht	26	21,8%
	119	

Mittelschule	Gesamt	Verteilung
1	18	34,6%
2	19	36,5%
3	15	28,8%
	52	

Fächer

Grundschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	31	26,1
Italienisch	17	14,3
Englisch	7	5,9
Musik	8	6,7
Kunst	1	0,8
Sport	3	2,5
Geschichte	1	0,8
Geografie	1	0,8
Religion	8	6,7
Mathematik	24	20,2
Naturwissenschaften	8	6,7
Technik	2	1,7
Wahlpflicht	1	0,8
Geschichte und Geografie	1	0,8
Sonstiges	6	5,0
	119	

Mittelschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch / Literarische Fächer	6	11,5
Italienisch	7	13,5
Englisch	4	7,7
Musik	3	5,8
Kunst	3	5,8
Sport	2	3,8
Geschichte	4	7,7
Geografie	3	5,8
Religion	1	1,9
Mathematik	8	15,4
Nawi	2	3,8
Technik	4	7,7
Sonstiges	5	9,6
	52	

Gymnasium	Gesamt	Verteilung	
	1	4	19,0%
	2	4	19,0%
	3	4	19,0%
	4	5	23,8%
	5	4	19,0%
		21	

Berufsschule	Gesamt	Verteilung	
	1	5	21,7%
	2	9	39,1%
	3	6	26,1%
	4	1	4,3%
	5	2	8,7%
		23	

Gymnasium	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	2	9,5
Italienisch	2	9,5
Englisch	3	14,3
Bewegung und Sport	1	4,8
Geschichte	4	19,0
Religion	1	4,8
Mathematik	3	14,3
Naturwissenschaften	3	14,3
Chemie	1	4,8
Französisch	1	4,8
	21	

Berufsschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	4	17,4
Italienisch	3	13,0
Englisch	1	4,3
Bewegung und Sport	1	4,3
Geschichte	1	4,3
Mathematik	1	4,3
BWL	1	4,3
Informatik	2	8,7
Physik	1	4,3
Praxis Handel	1	4,3
Praxis Gastronomie	1	4,3
Gemeinschaftskunde	1	4,3
Fachtheorie - Handel	1	4,3
Praxis Mediengestaltung	2	8,7
Foto und Bildbearbeitung	1	4,3
Multimediales Gestalten	1	4,3
	23	

Fachoberschule	Gesamt	Verteilung
1	15	21,4%
2	15	21,4%
3	15	21,4%
4	13	18,6%
5	12	17,1%
	70	

Fachschule	Gesamtzahl	Verteilung
Deutsch	10	14,3
Italienisch	8	11,4
Englisch	7	10,0
Bewegung und Sport	3	4,3
Geschichte	5	7,1
Geografie	2	2,9
Religion	1	1,4
Mathematik	6	8,6
Naturwissenschaften	1	1,4
Biologie und Erdwissenschaften	2	2,9
Physik und Chemie	3	4,3
IKT	1	1,4
RWK	1	1,4
BWL	2	2,9
VWL	1	1,4
Informatik	4	5,7
Technisch Zeichnen	3	4,3
Zeichnen, Grafik, Malerei	1	1,4
Maschinenbau - Mechanik	2	2,9
Elektronik	4	5,7
Mechatronik	1	1,4
Praxis Mediengestaltung	1	1,4
Multimediales Gestalten	1	1,4
	70	

4.1.7 Interviews

Schule	Schüler und Schülerinnen		Lehrpersonen		Eltern	
	GS	MS/OS	GS	MS/OS	GS	MS/OS
Mittelschule 'Maria Hueber' im Herz-Jesu-institut Mühlbach	8			4		4
Schulsprengel Vintl	8	5		4	5	5
Grundschulsprengel Klausen 2			7		4	
Schulzentrum Sand in Taufers	*	5		10	5	10
Technologische Fachoberschule Bruneck	24			7		7
LBS für Handel und Grafik 'Johannes Gutenberg' Bozen	24			6		4
RG, Sprachgymnasium und Techn. Fachoberschule 'Jakob Philipp Fallmerayer' Brixen	32			7		16
Fachschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation 'Julius und Gilbert Durst' Brixen	24			12		10
SSP Algund	8	7		6	7	6
SSP Brixen Milland	12	9		9	9	8
Mittelschule 'Mariengarten' St. Pauls/Eppan	*			4	4	
	140			102		104
Gesamtsumme	346					

Telefoninterviews

Interviews stehen aufgrund der Schulschließungen noch aus

*

4.1.8 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation

Veröffentlichung des Rückmeldeberichts

Zur Feststellung der Veröffentlichung wurden jeweils die Internetseiten der betreffenden Schulen konsultiert.

Anzahl extern evaluierte Schulen

2013/2014	5
2014/2015	14
2015/2016	20
2016/2017	20
2017/2018	17
2018/2019	16
2019/2020	11 (5) ¹

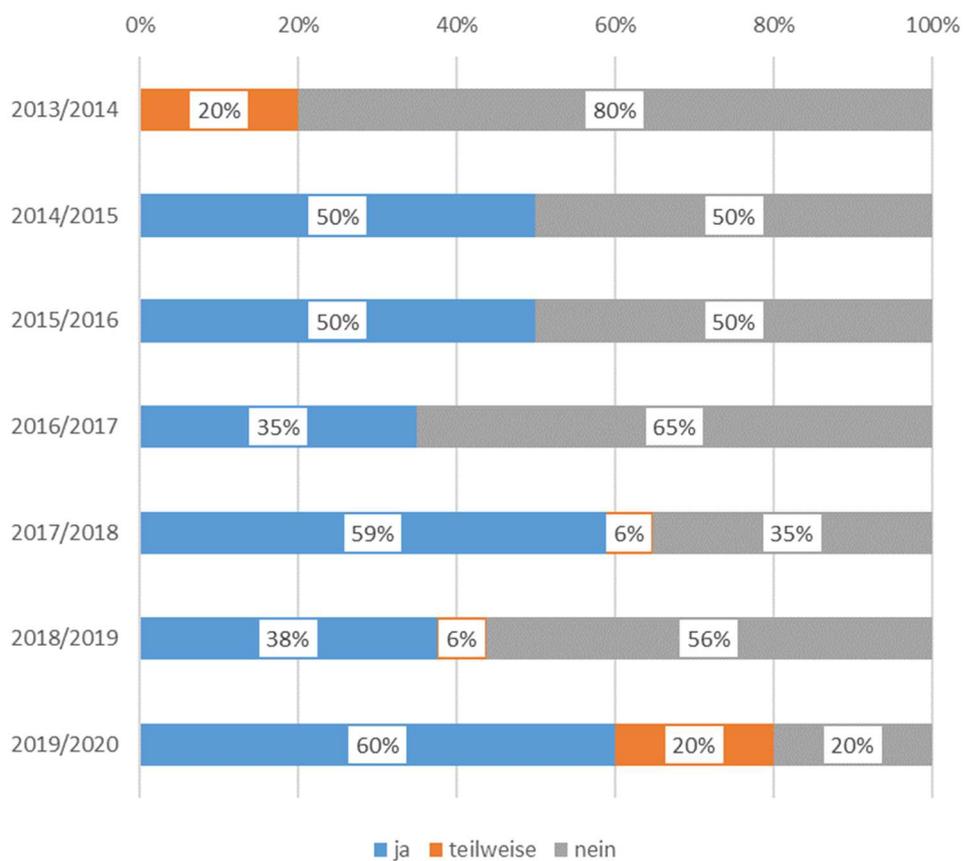


Diagramm 9: Prozentuelle Verteilung der Veröffentlichungen des Rückmeldeberichts auf die jeweils besuchten Schulen

¹ Die externe Evaluation konnte aufgrund der Corona-Virus-Pandemie bei fünf Schulen regulär abgeschlossen werden. Darum werden auch nur diese fünf Schulen in die Statistik aufgenommen.

4.2 Rückmeldung zum Qualitätsmanagement

Die so genannte Rückmeldung zum Qualitätsmanagement stellt neben der externen Evaluation der Schulen ein zweites Element für die Qualitätssicherung im Schulbereich dar. Drei Jahre nach der externen Evaluation werden die Schulen erneut von den Evaluationsexpertinnen und -experten besucht und der Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation analysiert sowie eine Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement im Rahmen der internen Evaluation gegeben.

	Ablauf der Rückmeldung zum Qualitätsmanagement nach drei Jahren
Vorarbeiten durch die Evaluationsstelle	Ankündigung der Rückmeldung zum internen Qualitätsmanagement
Vorbereitungen durch die Schule	Information an das Lehrerkollegium über die Befragung Vorbereitung der Übersicht (siehe Raster) und der Unterlagen zur internen Evaluation
Befragung mittels Fragebögen durch die Evaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen an die <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration, Sozialpädagogen/innen)
Sichtung der internen Evaluation durch die Evaluationsstelle	Sichtung der internen Evaluation anhand von festgelegten Kriterien
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldung	Die Mitarbeiter*innen der Evaluationsstelle geben der Schule eine mündliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Umfrage und der Sichtung der internen Evaluation im Rahmen eines Rückmeldegesprächs.
Übermittlung Rückmeldebericht	Der Bericht wird in schriftlicher Form, bzw. digital an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) übermittelt.

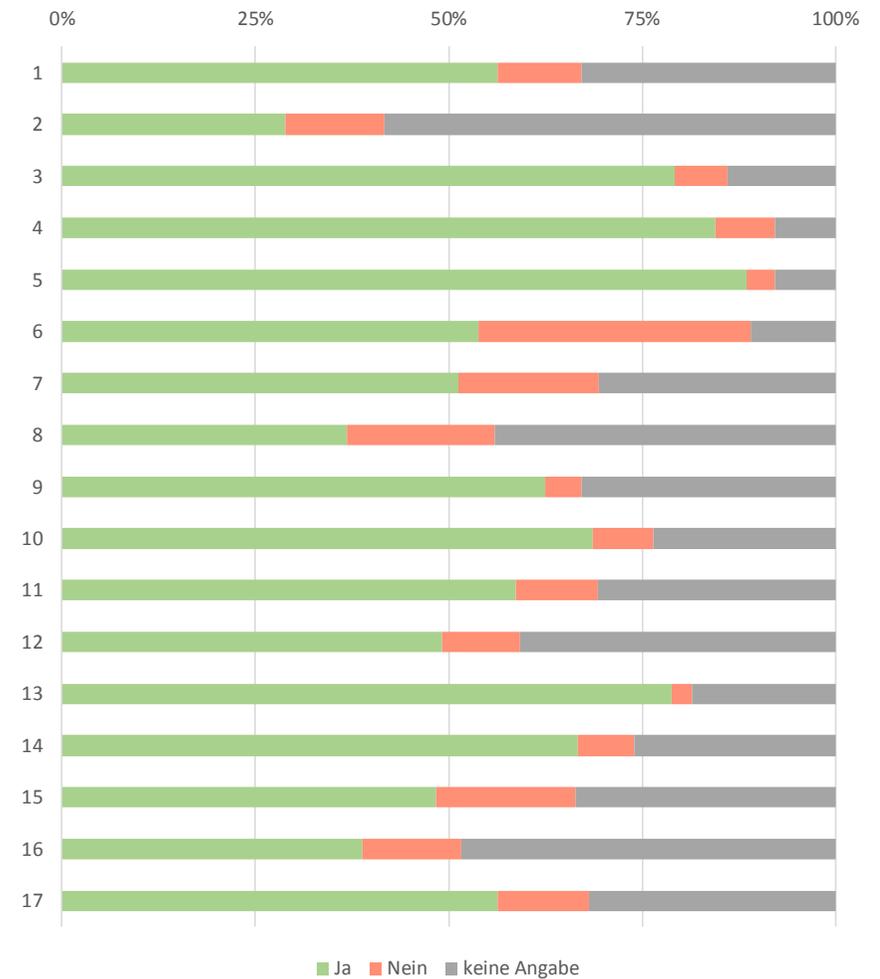
Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** erfolgte im Schuljahr 2019/2020 in den **20 Schulen**, die vor drei Jahren extern evaluiert wurden:

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement (20)		
Technologische Fachoberschule Bozen „Max Valier“	Gespräch / Sichtung an der Schule: Maßnahmen externe und Sichtung interne Evaluation	19.08.2020
Oberschulzentrum Sterzing (mit Landesschwerpunkt Sport am Realgymnasium)		16.12.2019
SSP Olang		08.06.2020
Wirtschaftsfachoberschule Meran „Franz Kafka“		25.06.2020
SSP Bozen/Gries		17.06.2020
SSP Laas		18.11.2019
SSP Meran/Stadt		06.03.2020

Mittelschule Brixen „Vinzentinum“	08.06.2020
GSP Vahrn	29.05.2020
SSP Schlanders	26.11.2019
SSP Tramin	23.06.2020
Landeshotelfachschule „Kaiserhof“	21.01.2020
Sprachen- und Realgymnasium Bruneck „Nikolaus Cusanus“	29.06.2020
GSP Klausen I	05.05.2020
SSP Schlern	19.12.2019
SSP Sterzing I	11.06.2020
Fachoberschule für Landwirtschaft und Wirtschaftsfachoberschule Auer	25.03.2020
Fachschule für Land- und Forstwirtschaft „Fürstenburg“	19.05.2020
Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung „Kortsch“	19.05.2020
SSP Ahrntal	28.05.2020

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Befragung der Lehrpersonen

- 1 - An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. einen Beauftragten / eine Beauftragte, der / die die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- 2 - Wenn 1 mit ja beantwortet wurde: Die Arbeitsgruppe bzw. der Beauftragte / die Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- 3 - Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- 4 - Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülern / Schülerinnen zu meinem Unterricht ein.
- 5 - Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- 6 - Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch.
- 7 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kollegen / Kolleginnen ein kritisches Feedback.
- 8 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- 9 - Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- 10 - Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- 11 - Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- 12 - Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- 13 - Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- 14 - Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- 15 - Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- 16 - An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- 17 - Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.



Gesamtanzahl der ausgefüllten Fragebögen: 1210
Rücklaufquote gesamt: 64%

4.3 Evaluation der Evaluation 2019/2020

Die Evaluationsstelle führt zur Qualitätssicherung der eigenen Tätigkeit alljährlich eine Befragung unter den Lehrkräften und Schulführungskräften der extern evaluierten Schulen durch. Dadurch kann die eigene Arbeit kritisch reflektiert und qualitativ verbessert werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wird auf der Internetseite der Evaluationsstelle veröffentlicht und allen Befragten zugestellt.

Als interessantes Ergebnis werden hier auszugsweise fünf sogenannte *Ankerfragen* vorgestellt. Das sind Fragen, die sowohl den Schulführungskräften als auch den Lehrkräften gestellt wurden. Aus der Zusammenschau der Antworten sind einige Übereinstimmungen und Unterschiede abzulesen:

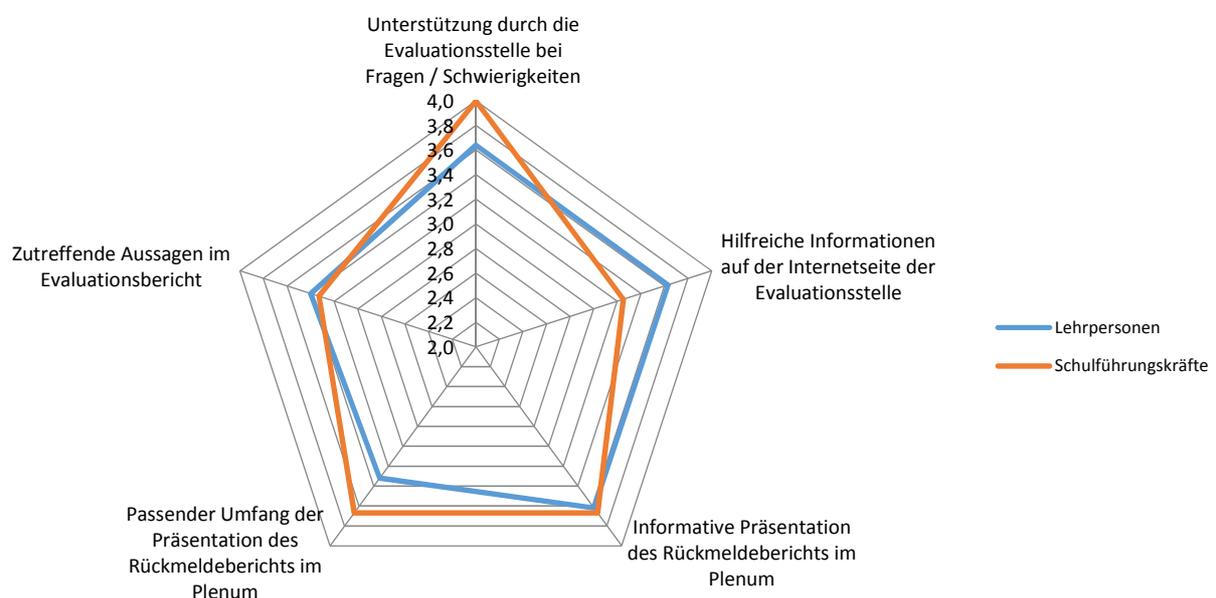


Diagramm 5: Einschätzungen zu verschiedenen Bereichen im Vergleich zwischen den Schulführungskräften und den Lehrkräften

1 (Mitte)= trifft nicht zu – 4 (außen)= trifft zu

Im Weiteren werden die Teilergebnisse der Lehrpersonen und Schulführungskräfte präsentiert: Im Schuljahr 2019/2020 wurden insgesamt 323 Lehrpersonen der 5 extern evaluierten Schulen zur Befragung eingeladen. 219 von ihnen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 67,8 % entspricht.

4 von 5 Schulführungskräften der im Jahre 2019/2020 extern evaluierten Schulen haben sich an der Befragung beteiligt und den Fragebogen vollständig ausgefüllt, sodass eine Rücklaufquote von 80,0 % erreicht wurde.

4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen

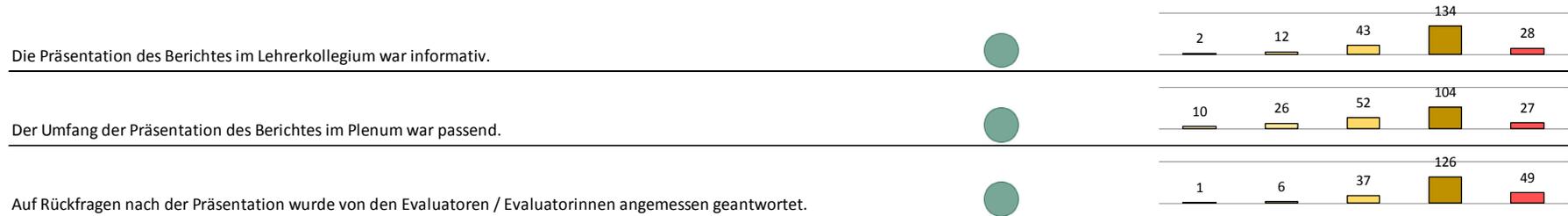
Alle ext. Evaluierten Schulen 2019/2020 - Lehrpersonen

Bögen: 219

Ampelwerte:	grün	3 bis 4	Ja	Nein	Legende			
	gelb	2 bis 3	trifft nicht zu	trifft eher nicht		trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
	rot	1 bis 2	1	2		3	4	

	Ampel	Häufigkeiten
Vorbereitung		
Ich wurde im Vorfeld der Befragungen und des Schulbesuchs von der Direktion ausreichend informiert.	●	9 12 31 152 15
Der Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol ist mir bekannt.	●	12 15 60 115 17
Durchführung		
Die technische Abwicklung zur Beantwortung des Fragebogens für die Lehrpersonen war leicht möglich.	●	0 0 22 180 17
Die technische Abwicklung zur Beantwortung des Schüler- und Schülerinnenfragebogens war leicht möglich.	●	1 1 35 99 83
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	●	9 8 76 106 20
Die Unterstützung von der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten zur externen Evaluation war bei Bedarf gegeben.	●	0 4 34 78 103
Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.	●	1 6 33 72 107
Ich konnte trotz des Klassenbesuchs durch den Evaluator / die Evaluatorin meinen Unterricht wie gewohnt halten.	●	3 3 14 103 96
Beim Lehrerinterview gab es die Möglichkeit, offen und authentisch zu sprechen.	●	0 3 4 42 170

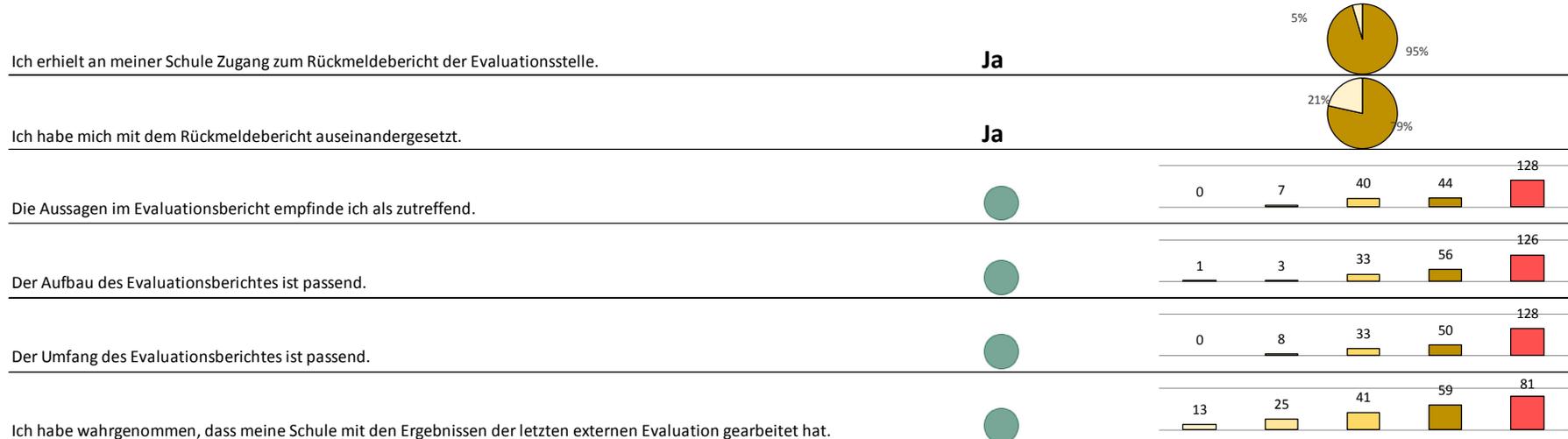
Rückmeldung



Instrumente

	Ranking (1 = höchste Bedeutsamkeit - 4 = geringste Bedeutsamkeit)
Fragebogen	2
Interview	3
Unterrichtsbeobachtungen	1
Dokumentenanalyse	4

Wirkung



Offene Antworten – Lehrkräfte

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Befragten die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung in Form von zwei offenen Antworten kundzutun. 13 Personen haben ihre Meinung im Rahmen der Frage zu den eingesetzten Instrumenten geäußert, 29 haben ergänzende Aussagen gemacht. In der Auswertung werden verschiedene Themenfelder gebündelt.

- **Allgemeine Aspekte**

Vier Äußerungen der Lehrpersonen beziehen sich auf allgemeine und grundsätzliche Gesichtspunkte. Es wird der Eindruck geäußert, dass das Konzept der externen Evaluation überdacht und überarbeitet werden sollte. Angesprochen wird auch die Breite des Evaluationsansatzes. Er wird als nicht ausreichend breit, präzise und praxisorientiert empfunden.

In diesem Zusammenhang sei einerseits auf das **insgesamt positive Ergebnis im geschlossenen Teil der Befragung**, andererseits auf das Vorhaben zur **Weiterentwicklung des Konzeptes** der externen Evaluation hingewiesen.

- **Zeitpunkt der Evaluation**

Eine Äußerung bezieht sich auf die Auswahl des Zeitpunktes der externen Evaluation in Bezug auf einen Führungswechsel an der Schuldirektion. Die externe Evaluation kurz nach Wechsel der Schulführungskraft durchzuführen, wird als ungünstig betrachtet.

Die **Durchführung der externen Evaluation kurz nach Wechsel der Führungskraft** ergibt eine multiperspektivische Sichtweise auf die aktuelle Schulrealität und kann einen guten Ausgangspunkt für die Schwerpunktsetzung in den kommenden Jahren liefern. Dies kann für eine neu eingesetzte Führungskraft eine günstige Ausgangslage für die Verankerung von Arbeitsschwerpunkten im Dreijahresplan sein.

- **Grad der Differenzierung in der externen Evaluation**

Eine Stimme äußert sich in Bezug auf den Grad der Differenzierung in der externen Evaluation. Es wird der Eindruck eingebracht, dass in allen Teilbereichen der Evaluation nach den einzelnen Schulstellen eines Schulsprengels differenziert werden sollte. Erforderlich sei dies, da sich die einzelnen Schulstellen deutlich voneinander unterscheiden würden.

Die **Differenzierung der externen Evaluation** wird im Rahmen des Planungsgesprächs mit der Führungskraft vereinbart. Der Wunsch nach Detailergebnissen zu jeder einzelnen Schulstelle ist zwar nachvollziehbar, in der praktischen Umsetzung jedoch kaum durchführbar, da die personellen Ressourcen dazu fehlen und auch die Anonymität der Interviewpartner kaum gewährleistet werden könnte. Dieser Einwand zeigt auch auf, inwieweit sich die verschiedenen Schulstufen in einem Schulsprengel, bzw. inwieweit sich die einzelnen Schulstellen in einem Sprengel einem gemeinsamen Grundverständnis von Schule verpflichtet fühlen. Meist ist an den Schulsprengeln zwar ein gemeinsam vereinbartes Leitbild vorhanden, in der Realität sind jedoch die Gemeinsamkeiten und die Zusammenarbeit zwischen den Stufen und Schulstellen nicht durchgehend gegeben.

- **Dokumentenanalyse**

Die Analyse der schulischen Dokumente wird in drei Anmerkungen der Lehrpersonen thematisiert. Sie ist aus Sicht der Lehrpersonen nicht klar einschätzbar, da nicht näher bekannt ist, welche Dokumente analysiert werden. Zudem wird in Frage gestellt, ob mit Hilfe von Dokumenten ein Überblick über das Schulgeschehen gewonnen werden kann.

Die **Analyse der Dokumente** stellt den ersten Baustein der externen Evaluation dar. Den Schulen wird bereits im Vorfeld mitgeteilt, welche Dokumente für die Sichtung vorbereitet werden sollen. Es handelt sich dabei um die **zentralen schulischen Dokumente** (durchgeführte interne Evaluationen, Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung und zu den Lernstandserhebungen, Unterlagen zur Beteiligung der Schule an Projekten und besonderen Vorhaben, Webseite der Schule). Zudem kann die Schule **weitere bedeutsame Unterlagen** vorlegen, die Besonderheiten der betreffenden Schule dokumentieren. Die Erfahrungswerte mit der Dokumentenanalyse zeigen, dass mit ihrer Hilfe bereits ein **recht umfangreiches, erstes Bild der Schule** entsteht, das es im Verlauf des Evaluationsprozesses durch die weiteren Bausteine der Evaluation zu vervollständigen gilt.

- **Befragung**

In Bezug auf die Befragung aller Interessensgruppen der Schulgemeinschaft werden acht Bemerkungen angeführt. Inhaltlich beziehen sie sich auf den Einbezug aller bedeutsamen schulischen Aspekte, die Aussagekraft der Ergebnisse aufgrund der undeutlich abgegrenzten Skalierung und den Grad an wahrheitsgetreuer Beantwortung der Fragestellungen. Zudem wird der Wunsch nach mehr offenen Fragen eingebracht und der Vorschlag unterbreitet, die Fragebögen den Befragten geraume Zeit vor der Befragung zur Verfügung zu stellen, damit sie sich auf die Befragung vorbereiten können und erwünschte Ergebnisse erzielt werden können.

Die eingesetzten Fragebögen beinhalten Fragestellungen zu allen **Dimensionen des Qualitätsrahmens**. Sie sind folglich umfassend ausgerichtet, dürfen aber im Sinne der Bewältigbarkeit und Verständlichkeit für alle Zielgruppen einen bestimmten Umfang auch nicht überschreiten. Für die Skalierung findet eine **viergliedrige Skala** Anwendung, entgegen fünfgliedrigen Skalierungen wird ihr der Vorrang gegeben, da sich die Befragten in der Beantwortung klar positionieren müssen und die Tendenz zu neutralen Äußerungen in der Mitte einer Skala mit ungerader Skalierung von vorne herein ausgeschlossen wird. Inwieweit die Befragten **wahrheitsgetreu antworten** und die Ergebnisse der Erhebung bedeutsam sind, ist schwierig zu ergründen. Alle befragten Zielgruppen werden im Vorfeld der Erhebung über die Bedeutsamkeit ihrer Einschätzung informiert und damit für eine authentische Rückmeldung sensibilisiert. Eine längere Vorbereitung auf die Beantwortung der Fragebögen erscheint weder notwendig noch sinnvoll. Die **Fragen** sollen **spontan** und authentisch **beantwortet** werden. Es geht in keiner Weise darum, eine bestimmte Form von Einschätzung zu erreichen. Die Anzahl der **offenen Fragen** muss im Sinne der Arbeitsökonomie beschränkt bleiben.

- **Unterrichtsbeobachtungen**

Zum Baustein der Unterrichtsbeobachtungen gibt es neun Aussagen der Lehrpersonen. Aus Sicht der Lehrkräfte sollten die Unterrichtsbesuche unangekündigt stattfinden, da nur dann

Gewähr dafür gegeben sei, dass authentische Alltagssituationen erfasst werden. Betont wird, dass es für Unterrichtsbeobachtung des Respektes und Vertrauens bedarf. Dies gelte für Besuche der Evaluatorinnen und Evaluatoren genauso wie für Beobachtungen durch die Führungskräfte. Hervorgehoben wird die positive Wirkung von kollegialer Hospitation auf die Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsqualität. Es wird auch der Wunsch nach einer individuellen Rückmeldung zur beobachteten Unterrichtsstunde durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle geäußert. Eine Stellungnahme spricht den Druck an, den unangekündigte Unterrichtsbesuche bei Lehrpersonen auslösen können.

Die im Rahmen der Schulbesuche stattfindenden **Unterrichtsbeobachtungen** werden den betreffenden Lehrpersonen **nicht angekündigt**. Der Schule ist lediglich der Tag des Unterrichtsbesuchs bekannt. Welche Klassen und Lehrpersonen besucht werden und in welcher Unterrichtsstunde dies geschieht, ist nicht bekannt. Das Team der Evaluationsstelle hat einen **respektvollen und professionellen Umgang** mit den besuchten Klassen und Lehrkräften in seinen Standards verankert. Nach Möglichkeit wird versucht, zu Beginn der Unterrichtsstunde vor Ort zu sein und die Lehrperson und die Klasse eingangs über den Unterrichtsbesuch zu informieren. Dem Wunsch nach individuellem Feedback an die Lehrpersonen nach der Unterrichtsbeobachtung kann nicht entsprochen werden, da die Unterrichtsbesuche der Evaluationsstelle eine andere Zielsetzung verfolgen als jene der Schulführungskräfte. Im Rahmen der externen Evaluation geht es darum, ein **Gesamtbild der Unterrichtspraxis an der Schule zu erheben** und es der Schulgemeinschaft zu spiegeln. Es ist Aufgabe der Führungskraft, den Unterricht der einzelnen Lehrpersonen zu besuchen und ein individuelles Feedback zu geben. Zielsetzung dieser Unterrichtsbeobachtungen ist es, der einzelnen Lehrperson Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtspraxis zu geben. Dass Unterrichtsbesuche **Druck auslösen** können, ist unumstritten. Im Evaluationsprozess stellen sie ein zentrales und bedeutendes Element zur Erfassung des Schul- und Unterrichtsalltages dar, auf das nicht verzichtet werden kann. Durch einen Arbeitsansatz auf Augenhöhe wird im Rahmen des gesamten Evaluationsprozesses und im Besonderen bei den Unterrichtsbeobachtungen versucht, den **Lehrpersonen respektvoll zu begegnen** und damit Druck und Belastungen zu vermeiden. Wert gelegt wird zudem darauf, dass Lehrpersonen eine alltägliche und normale Unterrichtsstunde gestalten. Es wäre unrealistisch und sinnlos, bei Unterrichtsbesuchen im Rahmen der externen Evaluation nur Sternstunden gelingenden Unterrichts zu erwarten bzw. zeigen zu wollen. Die Bedeutung und Wirksamkeit der **kollegialen Hospitation** kann in vollem Umfang bestätigt werden. An den Schulen in Südtirol ist die Verankerung einer schulinternen Hospitationskultur bislang wenig verbreitet.

- **Interviews**

Zum Baustein der Interviews äußern sich zehn Lehrpersonen. Sie bringen ein, dass die Auswahl der Interviewten für alle Kategorien, im Besonderen für jene der Lehrpersonen, unabhängig von der Schule und allein durch die Evaluationsstelle erfolgen sollte. Bei den Lehrpersonen müsse gut auf die Repräsentativität der ausgewählten Interviewpartner geachtet werden. Es müsse aber immer die Anonymität der Befragten gewährleistet sein. Zwei Aussagen bringen ein, dass die Interviews ein gutes Mittel seien, um eine ungeschönte und authentische Einschätzung von Stärken und Schwächen des Schulbetriebs zu erfassen.

Die **Auswahl der Interviewpartner** erfolgt bei den Kategorien der Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen durch die Evaluationsstelle. Bei der Kategorie der Eltern wird die Bereitschaft

der Interviewpartner unter Einbezug der Vorsitzenden des Elternrates erhoben. An einigen Schulen gelingt es über diesen Weg nicht die erforderliche Anzahl an Eltern für ein Interview zu gewinnen. In diesen Fällen muss die Schule mit in die Auswahl der Interviewten einbezogen werden. Die Auswahl der Interviewpartner erfolgt bei allen Kategorien nach vorgegebenen Kriterien und gewährleistet somit eine hohe Diversifizierung. Häufig wird der Wunsch eingebracht, die **Anzahl der Interviewten** in allen Kategorien zu erhöhen. Die Erfahrung zeigt, dass eine Anzahl von 4 – 5 Personen pro Kategorie häufig ausreicht, um für die Schule zentrale Themenfelder zu erfassen. Eine höhere Anzahl ist aus diesem Grund meist nicht nötig und auch aufgrund des Bedarfs an Zeit und personellen Ressourcen kaum vertretbar und sinnvoll. Dass **Interviews als qualitative Instrumente** gut dazu geeignet sind, um in der Dokumentenanalyse oder mit quantitativen Mitteln feststellbare Stärken und Schwächen tiefergehend erfassen und analysieren zu können, kann bestätigt werden. Die Interviews stellen folglich ein wichtiges Instrument in der Triangulierung der Daten dar.

- **Präsentation der Ergebnisse im Plenum**

Fünf Lehrkräfte der evaluierten Schulen bringen Bemerkungen zur Präsentation der Ergebnisse der externen Evaluation im Lehrerkollegium ein. Dabei wird der Wunsch nach Differenzierung der Präsentation nach Fachrichtungen geäußert, da andernfalls ein verzerrtes Bild der Schulrealität entstehe. Der Umfang der Präsentation wird als zu umfassend erachtet, die Dauer der Präsentation folglich auch als zu lang. Es sollen nicht nur objektive und neutral formulierte Rückmeldungen gegeben werden, sondern auch individuelle Feedbacks, z. B. zu den Unterrichtsbeobachtungen, erfolgen. Die Präsentation der Ergebnisse wird insgesamt als informativ und aufschlussreich erlebt.

Um die Präsentation der Evaluationsergebnisse im Lehrerkollegium verständlich darlegen zu können, bedarf es einiger allgemeiner Informationen zur Evaluation und dem Evaluationsprozess. Um die **Länge der Präsentation** in Grenzen zu halten wird die Rückmeldung häufig in aggregierter Form gegeben. Eine **differenzierte Darstellung** z. B. für alle Schultypen würde ein zumutbares und sinnvolles Zeitausmaß überschreiten. Die detaillierten Informationen können im Evaluationsbericht nachgelesen werden. Zielsetzung der Evaluationsstelle ist es, möglichst **objektiv und neutral** auf die verschiedenen Sichtweisen der Interessensgruppen in den Schulgemeinschaften hinzuweisen und damit eine Reflexion auszulösen, die zu neuen Ansätzen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung führt. Ein Ansatz, in dem die Evaluationsstelle konkrete Hinweise zu notwendigen Veränderungen gibt, erscheint im Kontext autonomer Schulen weder sinnvoll noch zielführend.

- **Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation**

Zwei Rückmeldungen beziehen sich auf den Umgang mit den Ergebnissen der Evaluation. Es wird eingebracht, dass die Schulen den Mut aufbringen müssen, die Ergebnisse zu veröffentlichen und einen gemeinsamen Denkprozess zu gestalten. Bemängelt wird, dass aufgrund der Schulschließungen infolge der Sars-Covid 19-Pandemie die schulinterne Auseinandersetzung mit den Evaluationsergebnissen in zu geringem Maße erfolgt ist.

Die Evaluationsstelle überprüft alljährlich, ob bzw. in welchem Maße die Schulen die Ergebnisse der externen Evaluation veröffentlichen. Diese Statistik zeigt, dass im Schuljahr 2019/2020 60 % der Schulen den **Rückmeldebericht auf der Webseite veröffentlicht** haben

und weitere 20 % der Schulen Teilbereiche des Berichtes öffentlich zugänglich gemacht haben. Diese beiden Prozentwerte übersteigen die Werte, die in den vergangenen 6 Jahren erzielt worden sind, deutlich. Dies lässt vermuten, dass sich der offene Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation verstärkt und zunehmend etabliert. Im heurigen Arbeitsjahr war die **Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Evaluation in den Schulgemeinschaften** mit Sicherheit erschwert. Unter Einhaltung der Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit fiel es schwer, Gruppen zu versammeln und sich vertieft mit komplexen Inhalten zu beschäftigen. Es wäre wünschenswert, dass die intensive Diskussion der Rückmeldeberichte im Herbst 2020 stattfinden kann. An vier Schulen konnte im Frühling 2020 die **Präsentation der Ergebnisse im Plenum** nicht mehr erfolgen. In Absprache mit den Führungskräften wurde davon Abstand genommen, die Präsentation per Videokonferenz durchzuführen. Die Vorstellung soll im Herbst 2020 **in Präsenz** stattfinden, um eine größere Wirkung und Motivation beim Lehrpersonal zu erzielen.

- **Positive Kritik**

Sechs Lehrpersonen äußern sich in positiver Weise über das Evaluationsteam. Die Arbeitsweise wird als kompetent und professionell erlebt. Eine Lehrperson, die die Evaluation vor einigen Jahren bereits an einer anderen Schule erlebt hatte, nimmt wahr, dass die Arbeitsansätze weiterentwickelt und professionalisiert wurden. Es wird die Wichtigkeit der externen Evaluation zur Sicherung der Schulqualität unterstrichen und dem Evaluationsteam gedankt.

Die insgesamt **positiven Ergebnisse im geschlossenen Fragenteil** der Evaluation der eigenen Tätigkeit und die **wertschätzenden und wohlwollenden Äußerungen im offenen Fragenteil** bestärken das Evaluationsteam in seiner Arbeit. Der Evaluationsprozess wird als ein standardisiertes und professionell durchgeführtes Verfahren wahrgenommen. Dies trägt zur subjektiv wahrgenommenen steigenden Akzeptanz der externen Evaluation bei. Dieses positive Feedback ist **Motivation und Ansporn** für das gesamte Team.

- **Negative Kritik**

Eine Lehrperson bringt bei der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“ eine negative Kritik ein. Es wird bemängelt, dass die Evaluationsexperten unhöflich seien, beim Betreten der Klasse nicht begrüßt hätten und während des Unterrichts mit den Schülerinnen und Schülern im Dialekt gesprochen hätten.

Die eingebrachten Kritikpunkte werden im Rahmen einer Teamsitzung zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 thematisiert. Das beschriebene Verhalten widerspricht den Vereinbarungen und Gepflogenheiten des Teams der Evaluationsstelle; eine **vertiefte Auseinandersetzung mit den festgelegten Standards für die Tätigkeit des Teams von Evaluatorinnen und Evaluatoren** erscheint sinnvoll.

4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte

Schulführungskräfte 2019/2020

Bögen: 4

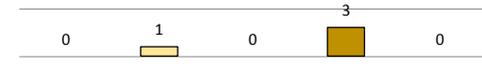
Ampelwerte:		Legende				
grün	3 bis 4	trifft nicht zu	trifft eher nicht	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
gelb	2 bis 3	1	2	3	4	
rot	1 bis 2					

Vorbereitung

Ich wurde im Vorfeld der Befragungen der externen Evaluation von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle ausreichend informiert.

Ampel

Häufigkeiten

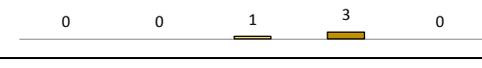


Die Planung und die Absprachen zu Verlauf und Durchführung der externen Evaluation mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle waren zielführend.

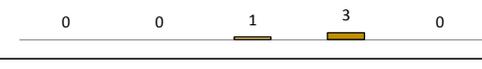


Durchführung

Der Schülerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



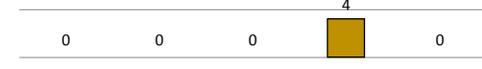
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



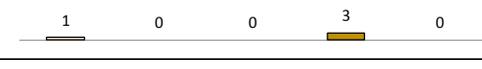
Der Elternfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



Die Unterstützung von der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten zur externen Evaluation war bei Bedarf gegeben.



Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.



Der Schulbesuch hat den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt.



Rückmeldung



Ranking (1 = höchste Bedeutsamkeit - 4 = geringste Bedeutsamkeit)

Fragebogen	2
Interview	3
Unterrichtsbeobachtungen	1
Dokumentenanalyse	4

Wirkung



Offene Antworten – Schulführungskräfte

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Schulführungskräften die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung in Form von zwei offenen Antworten („Anregungen zu den Instrumenten“ und „Was ich sonst noch sagen will“) kundzutun. Im Folgenden werden die angesprochenen Themenfelder mit einer Stellungnahme von Seite der Evaluationsstelle aufgelistet:

- **Einbezug des nicht unterrichtenden Personals**

Auch das Verwaltungspersonal, die Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen und die Schulwartinnen und -warte sollten in die externe Evaluation eingebunden werden, da sie alle Teil der Schulgemeinschaft sind.

Die Entscheidung, das nichtunterrichtende Personal aus der Befragung auszuklammern, wurde bewusst getroffen, da es bei der externen Evaluation in erster Linie um die Erhebung der Unterrichtsqualität geht.

- **Spezifische Schwerpunkte der Schule berücksichtigen**

Bei der externen Evaluation sollten Schwerpunkte, an denen die Schule aktuell besonders intensiv oder auf besondere Weise arbeitet, berücksichtigt werden. Auf diese Weise würde der Schule auch zu diesen Aspekten eine Außensicht gespiegelt.

Das derzeit umgesetzte Konzept der externen Evaluation ist partizipativ ausgerichtet. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen den Bedarf auf, die Evaluation noch stärker auf die aktive Mitwirkung der Schulen auszurichten. Einen Beitrag dazu kann das Vereinbaren von Aspekten darstellen, die im Rahmen der externen Evaluation besonders in den Blick genommen werden. Dies soll das neue Konzept für die externe Evaluation ermöglichen. Die Schulen sollen in Zukunft Arbeitsbereiche vorschlagen können, zu denen sie sich einen Außenblick von Seite der Evaluationsstelle wünschen. Dies soll gewährleisten, dass die Ergebnisse der externen Evaluation von den Schulen intensiver genutzt werden und verstärkt zur Umsetzung konkreter Maßnahmen führen.

- **Positives Feedback**

Es wurde für die professionelle Arbeit gedankt.

Die grundsätzlich positive Rückmeldung der Schulführungskräfte im geschlossenen Teil der Befragung zur Tätigkeit des Teams der Evaluatorinnen und Evaluatoren und diese Aussage bei der offenen Fragestellung freuen das Team und bestärkt es in seinem Tun. Das Bemühen um einen wertschätzenden Umgang miteinander, eine professionelle Rückmeldung an die Schule und das Verfassen eines informativen, zur Weiterarbeit motivierenden Rückmeldeberichtes bleiben zentrale Anliegen des Teams der Evaluationsstelle.

4.4 Verwendung IQESonline

Die Evaluationsstelle verwendet für die Durchführung der Befragungen mittels Fragebögen die Plattform „IQESonline“, die auch den Schulen für die interne Evaluation zur Verfügung steht.

Die Verwendung des gleichen Instrumentes hat den Vorteil, dass den Schulen das Format der Befragungen und der Ergebnisberichte vertraut ist und so der Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation leichter fallen sollte. Den Schulen ist bekannt, dass es sich bei IQESonline um ein verlässliches Instrument handelt, bei dem die Anonymität gewährleistet ist und somit keine Rückschlüsse auf die Befragten möglich sind. All diese Faktoren **tragen zur Akzeptanz der externen Evaluation bei**.

Die User-Statistik von IQESonline durch die autonomen Schulen zeigt bis zum Schuljahr 2018/2019 eine stetige Zunahme der Verwendung des Instruments bei der Durchführung der internen Evaluation an den Schulen. Die Zahlen für das Schuljahr 2019/2020 sind vor dem Hintergrund der Schulschließungen ab 5. März 2020 infolge der Sars-Covid 19-Pandemie zu sehen. Die folgenden Diagramme geben über die Nutzungsdaten Aufschluss:

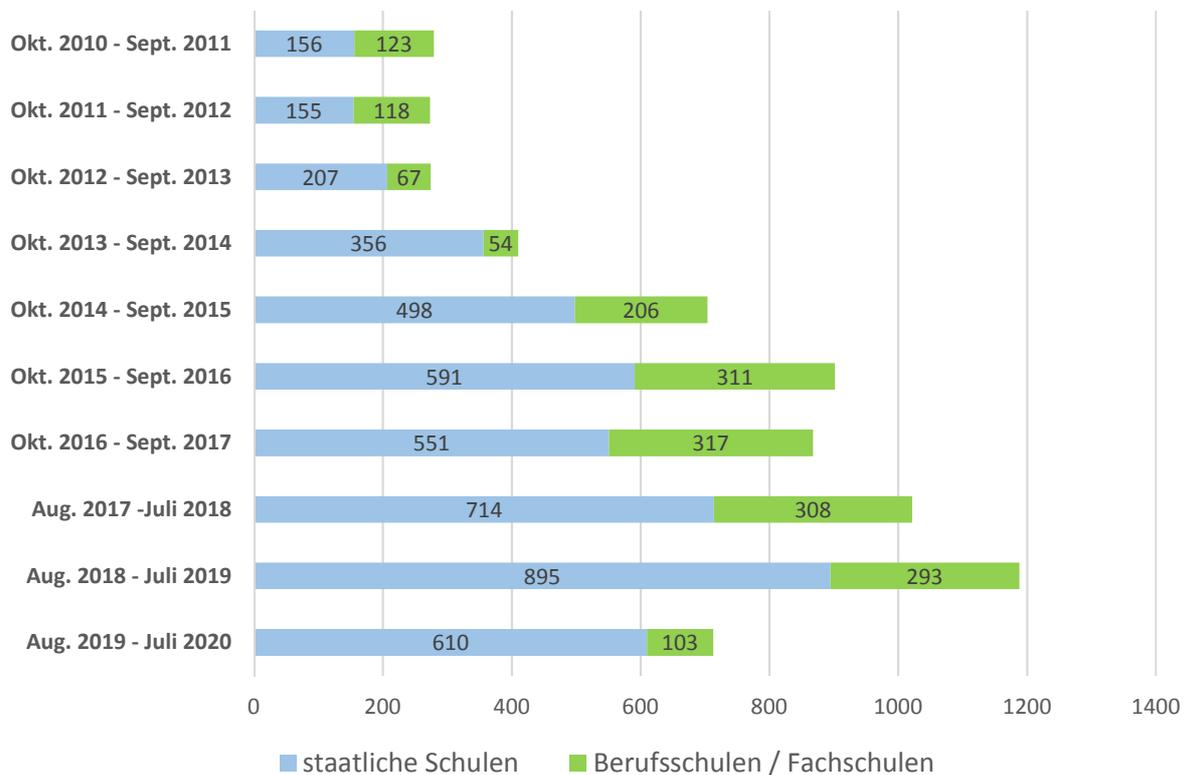


Diagramm 6: Anzahl der Onlinebefragungen mit IQES pro Schuljahr, aufgeteilt nach Institutionen

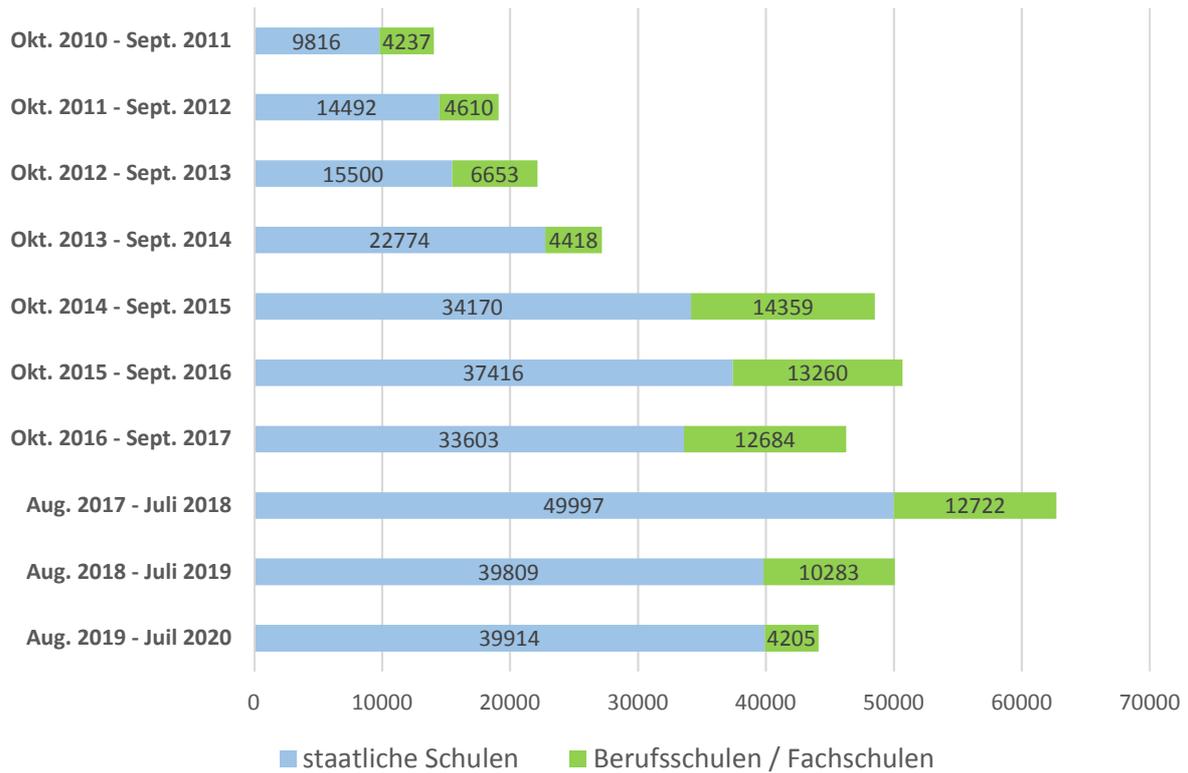


Diagramm 7: Anzahl der Teilnehmenden bei Onlinebefragungen mit IQES in jährlichen Zeitabschnitten

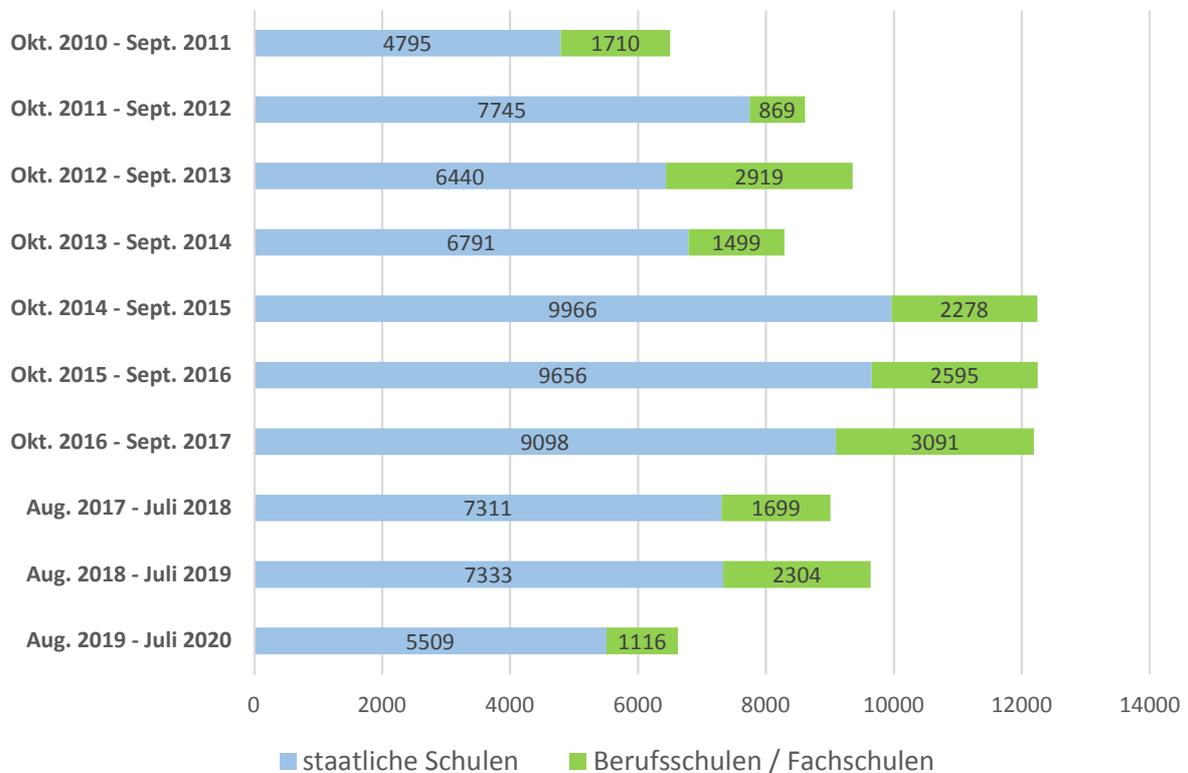


Diagramm 8: Anzahl der Downloads von Dokumenten aus der IQES Bibliothek im Jahresvergleich

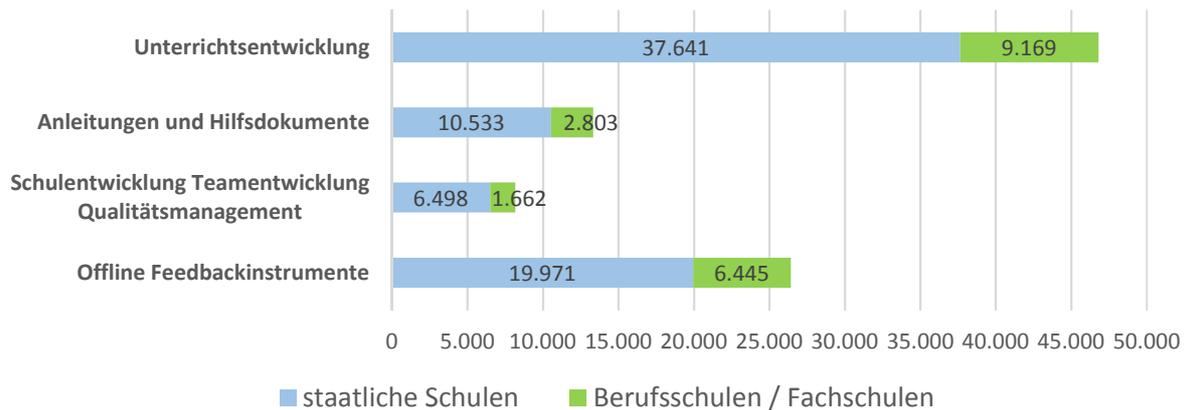


Diagramm 9: Anzahl der Downloads aus der IQES Bibliothek nach Art der Dokumente

Der Rückgang der Anzahl an durchgeführten Evaluationen, an Teilnehmenden und an heruntergeladenen Dokumenten kann mit den Schulschließungen ab März 2020 in Verbindung gebracht werden. Schulinterne Evaluationen finden erfahrungsgemäß häufig gegen Ende des Schuljahres statt; heuer waren sie aufgrund der Schulschließungen nicht möglich. Einige Schulen haben schulintern Befragungen zum Fernunterricht durchgeführt.

4.5 Ausblick

In Bezug auf die externe Evaluation und die Rückmeldung zum Qualitätsmanagement wird die Arbeit im kommenden Schuljahr systematisch weitergeführt. An jenen Schulen, an denen im laufenden Schuljahr einzelne oder mehrere Bausteine des externen Evaluationsprozesses aufgrund der Schulschließungen nicht durchgeführt werden konnten, werden diese im Herbst 2020 nachgeholt.

Für das kommende Schuljahr ist die **externe Evaluation** von **16 Schulen** geplant. Die Durchführbarkeit dieses Arbeitspensums wird von den weiteren Entwicklungen rund um die Sars-Covid 19-Pandemie abhängen.

Die **Rückmeldungen zum Qualitätsmanagement** im Abstand von drei Jahren nach der externen Evaluation konnten im laufenden Schuljahr planmäßig umgesetzt werden. Dies war durch die **Digitalisierung der Arbeitsweise** möglich. Im kommenden Schuljahr sind die **Rückmeldungen zum Qualitätsmanagement an 20 Schulen** vorgesehen. Sofern möglich, werden sie nach dem etablierten Modus durchgeführt; sollten erneut Restriktionsmaßnahmen zum Schutz der Gesundheit notwendig sein, so wird auch 2020/2021 auf digitale Vorgehensweisen zurückgegriffen.

Die kritische **Reflexion der eigenen Tätigkeit** wird genauso wie das **Monitoring** über die **Nutzung** der **Plattform IQESonline** auch im kommenden Schuljahr weitergeführt.

Neben der externen Evaluation der Schulen wird die **Konzeptarbeit** für die Weiterentwicklung des Arbeitsansatzes in diesem Bereich ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit sein. Nähere Informationen dazu finden sich unter Punkt 5 dieses Berichts.

5 Konzeptarbeit

Im Zeitraum von 2013/2014 bis 2019/2020 wurden alle staatlichen Schulen, gleichgestellten Schulen und berufsbildenden Schulen im deutschsprachigen Bildungsbereich systematisch extern evaluiert.

Die Bausteine und Abläufe der externen Evaluation wurden in dieser Phase weitgehend unverändert beibehalten, da sich das Gesamtkonzept bewährt und seine Akzeptanz sukzessive erhöht hatte. Ausgehend von der alljährlichen Evaluation der Tätigkeit der Evaluationsstelle erfolgten einige Anpassungen zur Optimierung des Evaluationsprozesses.

Aufgrund erster Überlegungen zur Weiterentwicklung des Konzeptes der externen Evaluation, die bereits im Schuljahr 2018/2019 angestellt worden waren, erfolgte im Arbeitsjahr 2019/2020 eine Konkretisierung des Konzeptentwurfs für die externe Evaluation der Schulen im Zeitraum von 2020/21 bis 2026/2027.

Geprägt ist der Ansatz zur Weiterentwicklung des Konzeptes von zwei Grundgedanken:

Zum einen **soll der partizipative Charakter der externen Evaluation weiter erhöht werden** und den Schulen die Möglichkeit geben, Aspekte des Schulbetriebes, die im Rahmen des Evaluationsprozesses fokussiert werden sollen, aus einem Angebot an Modulen auszuwählen und selbst zu bestimmen. Damit wird das Ziel verfolgt, die im Rahmen der externen Evaluation rückgespiegelte Außensicht auf die Schulrealität besser als bislang an den Interessensgebieten und Entwicklungsfeldern der Schulgemeinschaften zu orientieren und die konkrete Nutzung des Rückmeldeberichtes für die Schulentwicklung weiter zu fördern. Ausgangspunkt für diesen Ansatz des Konzeptes ist die in der bisherigen Evaluationspraxis häufig feststellbare Schwierigkeit der Schulen, den Zusammenhang zwischen den Ergebnissen der externen Evaluation mit den eingeleiteten Entwicklungsprozessen nachvollziehbar darzustellen. Aufgrund des Rückmeldeberichtes der Evaluationsstelle gezogene Schlussfolgerungen sollen zur Formulierung von Zielsetzungen und zur Umsetzung konkreter Maßnahmen führen, die für die gesamte Schulgemeinschaft transparent im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert sind.

Zum anderen soll im Rahmen der externen Evaluation ein **Blick auf Aspekte von Schule und Unterricht** geworfen werden, **die in den letzten Jahren einen Schwerpunkt im Bildungsbereich darstellten**. Dadurch kann der aktuelle Entwicklungsstand in der schulinternen Bearbeitung und Umsetzung von landesweit propagierten Schwerpunktthemen erfasst werden und auch eine Überprüfung der Wirksamkeit von flankierenden Maßnahmen des Unterstützungssystems erfolgen.

Diese beiden Grundgedanken sollen in der externen Evaluation durch die Fokussierung von zwei Schwerpunkten verwirklicht werden: einen mehrjährigen Schwerpunkt legt die Bildungsdirektion gemeinsam mit der Evaluationsstelle fest, den zweiten Schwerpunkt der externen Evaluation wählt jede Schule entsprechend den eigenen Bedürfnissen aus.

In der folgenden Tabelle sind die angedachten konzeptionellen Neuerungen für jene Schritte der externen Evaluation zusammengefasst, die eine Veränderung erfahren sollen:

Phase der externen Evaluation	Angedachte Neuerungen
Kontaktaufnahme und Erstinformation	Erweiterung der Informationsmaterialien
Dokumentenanalyse	Beschränkung auf die zentralen schulischen Dokumente
Planungsgespräch	Festlegung der Schwerpunktsetzung, Festlegung des Differenzierungsgrades der Befragung
Online-Befragung	Befragung zu den Kernaspekten des Qualitätsrahmens, Zusatzbefragung zu den festgesetzten Schwerpunktbereichen, Vergleich der Ergebnisse der aktuellen und der letzten Befragung vor 6 Jahren, Vergleich der Ergebnisse mit den Landesmittelwerten
Unterrichtsbeobachtung	Einsatz von fokussierten Unterrichtsbeobachtungsbögen
Interviews	Interviews zu den festgesetzten Schwerpunktbereichen
Rückmeldebericht	Struktur beibehalten, Umfang reduzieren

Um eine erste Rückmeldung zum Konzeptentwurf von Seite der Schulführungskräfte einzuholen, wurde er am **13. Februar 2020** einer Gruppe von Führungskräften aus den Bezirken und Schulverbänden vorgestellt. Die Reaktion der **Resonanzgruppe** auf die Neuerungen im Konzept war grundsätzlich positiv. Anregungen und Vorschläge für die Verfeinerung des Konzeptes wurden aufgenommen.

Die Vorstellung des Konzeptes in einer Dienstkonferenz der Schulführungskräfte war für März 2020 geplant. Sie konnte aufgrund der gesundheitlichen Ausnahmesituation rund um die Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Aufgrund der hohen Bedeutsamkeit des Themas der externen Evaluation wurde mit der Bildungsdirektion vereinbart, dass die Präsentation und Diskussion des Konzeptentwurfs in Präsenz stattfinden soll und darum auf Herbst 2020 vertagt werden muss.

Nach dieser zweiten Rückmeldeschleife soll das Konzept weiter verfeinert und im Detail ausgearbeitet werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion, dem Inspektorat und der Pädagogischen Abteilung sowie unter wissenschaftlicher Begleitung. Der Zeitpunkt für den Start der Umsetzung des neuen Konzeptes kann derzeit noch nicht definitiv genannt werden, er wird auch in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen rund um die Corona-Virus-Pandemie festzulegen sein.

6 Befragung zum Fernunterricht

Im Auftrag der Bildungsdirektion hat die Evaluationsstelle eine breit angelegte Befragung zum Fernunterricht in der Phase der Schulschließung aufgrund der Corona-Virus-Pandemie durchgeführt.

In einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Inspektorates, der Pädagogischen Abteilung, der Landesdirektion für die Berufsbildung und der Landesdirektion der Musikschulen wurden die dafür notwendigen Befragungsinstrumente entwickelt. In die Erstellung der Fragebögen für die Zielgruppen der Eltern sowie der Schüler und Schülerinnen sind auch die Landesbeiräte der Eltern- und Schülerschaft einbezogen worden.

Die Befragung wurde Ende Mai / Anfang Juni 2020 durchgeführt, um die Erfahrungen zu dieser Form des Lehrens und Lernens gegen Ende des Unterrichtsjahres zu erfassen. Die völlig unerwartet eingetretene epidemiologische Krisensituation hat die Schulwelt vor neue Herausforderungen gestellt und in den ersten Wochen der Umsetzung des Fernunterrichts eine Vielzahl von Entwicklungen bewirkt. Durch den Befragungszeitpunkt am Ende des Unterrichtsjahres sollte eine Einschätzung des Fernunterrichts nach diesen Entwicklungs- und Optimierungsmaßnahmen erfasst werden.

Die Erhebung wurde in allen Schulstufen (Grundschule, Mittelschule, Oberstufe) durchgeführt. In der Oberstufe wurden die Gymnasien und Fachoberschulen, die berufsbildenden Schulen und die Fachschulen einbezogen. Zudem wurde ein Feedback zum Instrumental- und Vocalunterricht an den Musikschulen eingeholt.

Bei den Berufsgruppen der Lehrpersonen und Schulführungskräfte wurde das gesamte im Dienst stehende Personal befragt. Eine derartige Vollerhebung erfolgte auch bei den Lehrlingen, ihren Arbeitgebern und Eltern. Bei den Schülerinnen, Schülern, Eltern und Erziehungsverantwortlichen wurden Stichproben von Personen befragt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass die Erfahrungen landesweit in allen Schulen und Klassen erfasst werden konnten.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der befragten Personen in den verschiedenen Zielgruppen auf und gibt über die Rücklaufquoten Auskunft.

Personengruppen	Gesamtanzahlen der Befragten	Rücklaufquoten
Lehrpersonen	10001	66,4 %
Schulführungskräfte	118	94,9 %
Eltern	5448	48,9%
Schüler/innen (GS/MS/OS/BB)	4373	38,2 % (GS 37,9 %)
Schüler/innen und Eltern Musikschule	1213	62,7 %
Lehrlinge	1929	25,3 %
Eltern von Lehrlingen	1242	21,7 %
Arbeitgeber*innen der Lehrlinge	1412	24,7 %

Die Ergebnisberichte für die befragten Personengruppen sind differenziert nach Schulstufen bzw. Schularten auf der Homepage der Evaluationsstelle veröffentlicht (<http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/default.asp>)

Die Schulgemeinschaften wurden durch eine Mitteilung aus der Bildungsdirektion über die Veröffentlichung der Ergebnisberichte informiert.

Zentrale Ergebnisse der landesweiten Befragung zum Fernunterricht wurden am **06. Juli 2020** im Rahmen der **Pressekonferenz zum Abschluss des Schuljahres 2019/2020** vorgestellt. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse wurde den Pressevertretern in Form einer Power-Point-Präsentation zur Verfügung gestellt.

Für die Darstellung der Ergebnisse arbeitet die Evaluationsstelle derzeit an Beiträgen in verschiedenen Formaten (Kurzbericht, wissenschaftlicher Beitrag).

7 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich im Arbeitsfeld der Evaluation ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dies aus folgenden Gründen:

- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet – entsprechend wollen Inhalte und Konzepte **sorgfältig und professionell kommuniziert** werden.
- Die Qualitätssicherung ist im Bereich der Schule unumgänglich. **Konzepte, Maßnahmen und Entwicklungen** müssen wohlüberlegt, abgestimmt und aussagekräftig veröffentlicht werden.

Auch konnte festgestellt werden, dass **Referate der Evaluationsstelle** zu Erfahrungen, die in Südtirol gemacht werden, und Konzepte, die von der Evaluationsstelle ausgearbeitet wurden, im In- und Ausland in einschlägigen Fachkreisen Anklang fanden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben an **nationalen und internationalen Tagungen** teilgenommen und Beiträge geleistet:

7.1 Teilnahme an Tagungen und Konferenzen

- 22. Jahrestagung der DeGeval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) vom 11. bis 13. September 2019 zum Thema „Evaluation und Nachhaltigkeit“
- Herbsttagung der Führungskräfte im Bildungsbereich am 22. und 23. Oktober 2019
- IV Seminario del Servizio Statistico INVALSI - “I dati INVALSI: uno strumento per la ricerca e la didattica” – 29 novembre - 1° dicembre 2019
- Presentazione risultati indagine internazionale OCSE PISA 2018 a livello nazionale - 3 dicembre 2019
- 29. EMSE-Fachtagung vom 12. bis 13.12.2019 zum Thema „Zentrale Prüfungen und Schulqualität – Wie gelingt die Verbindung?“
- Tagung des Center for Advanced Studies der Eurac Research am 23.01.2020 – “Wer erklärt uns die heutige Welt? UNESCO und OECD geben Antworten“
- Webinar der OECD am 9. März 2020 zum Thema „Why do gender gaps in education and work persist?“
- Webinar der OECD am 11. März 2020 zum Thema „New insights on teacher and school leader professionalism“
- Webinar der OECD am 12. März 2020 zum Thema „ Early Learning and Child Well-being“
- Videoconferenza del Servizio Statistico INVALSI – “La Financial Literacy in PISA 2018: misurare, promuovere, migliorare le competenze economiche e finanziarie a scuola” 7 maggio 2020
- Videoconference of the SICI German-speaking regional group on the topic “Effects of the Corona crisis on school inspection and school evaluation”, 16. May 2020
- Webinar INVALSI “Modelli per la stima del valore aggiunto di scuola – Aspetti metodologici e stabilità degli effetti”, 22 giugno 2020
- Webinar INVALSI “RAV Infanzia: i risultati della Sperimentazione”, 15 luglio 2020

7.2 Pressekonferenzen und Pressemitteilungen

- Pressemitteilung „Evaluationsstelle: Neues Team setzt Schwerpunkte für 2019/20“ im September 2019
- Pressekonferenz und Pressematerialien zur Präsentation der Ergebnisse der PISA-Studie 2018 am 04. Dezember 2019
- Pressemitteilung zur Veröffentlichung des INFO Spezial „PISA-Studie 2018 – Die Kompetenzen der 15-Jährigen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols“ am 28. Mai 2020
- Pressekonferenz und Pressematerialien zum Abschluss des Schuljahres 2019/2020 am 6. Juli 2020 mit Präsentation von Daten aus der Befragung zum Fernunterricht
- Pressemitteilung zur Veröffentlichung der Beilage zum INFO Spezial „PISA-Studie 2018 – Die finanzielle Grundbildung der 15-Jährigen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols“ – September 2020

7.3 Artikel und Beiträge

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle haben **Artikel und Texte** zu verschiedenen Themen verfasst und veröffentlicht:

- Beiträge in der Zeitschrift INFO der Bildungsdirektion:
 - „Fit für den nächsten Schritt“ /Orientierung nach der Mittelschule - INFO - Okt.-Nov. 2019 zum Thema „Orientierung“
 - „Mathematik cum laude“/ Zentrale Ergebnisse der PISA-Studie 2018 - INFO - Feb.- März 2020 zum Thema „Gesellschaftliche Bildung“
 - „Wo wir stehen“/ Landesbericht zu den Lernstandserhebungen 2019 - INFO - Mai-Juni 2020 zum Thema „Bildungszeiten“
- INFO Spezial „PISA-Studie 2018 – Die Kompetenzen der 15-Jährigen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols“ – März 2020
- Beilage zum INFO Spezial „PISA-Studie 2018 – Die finanzielle Grundbildung der 15-Jährigen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols“ – August 2020

7.4 Webseite

Die Homepage der Evaluationsstelle wurde und wird laufend aktualisiert.

<http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/default.asp>

7.5 Besuch von Delegationen

Im Laufe des Arbeitsjahres gab es mit zwei Delegationen einen Austausch zu Themenbereichen der Qualitätssicherung und -entwicklung.

In Zusammenarbeit mit der Landesdirektion Berufsbildung wirkte die Evaluationsstelle am Besuch einer **Delegation aus Unterfranken** mit. Schulführungskräften, Personen aus der erweiterten Schulleitung und Funktionären im Bildungsbereich wurden im Rahmen des **Erasmus+ Mobilitätsprojektes „Interkulturelle Schul- und Qualitätsentwicklung im internationalen Vergleich“ vom 3. bis 9.11.2019** das im deutschsprachigen Schulbereich in Südtirol bzw. das auf nationaler Ebene verankerte System der Qualitätssicherung nähergebracht.

Eine zweite Delegation war vom **27. bis 30. Januar 2020** an der Evaluationsstelle zu Besuch. Es handelte sich um eine **Delegation von Experten des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern**. Das Interesse der Delegation lag im Kennenlernen des Evaluationsverfahrens und des Systems der Lernstandserhebungen, wie es in Südtirol und Italien gesetzlich verankert ist und umgesetzt wird.

8 Netzwerkarbeit

Vernetztes Arbeiten ist impliziter Bestandteil der Arbeit im Bereich Evaluation.

Auf **internationaler Ebene** gilt es Entwicklungen sowohl im Tätigkeitsbereich der Evaluation im allgemeinen, als auch im Arbeitsbereich der schulischen Evaluation im Besonderen zu verfolgen und daraus gewonnene Impulse für die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit und für die Weiterentwicklung der aktuellen Arbeitsansätze zu nutzen. Die internationale Vernetzung ist demnach ein Garant für die Ausrichtung der Evaluationstätigkeit an aktuellen und wissenschaftlich fundierten Theorien und Konzepten sowie für die kontinuierliche Professionalisierung der Arbeit.

Als zentrale Partner der Evaluationsstelle auf internationaler Ebene seien das SICI-Netzwerk (The Standing International Conference of Inspectorates) und die DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) genannt.

Im Bereich der Lernstandserhebungen besteht eine langjährig gepflegte Kooperation mit dem IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin, das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, der Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein). Alle gemeinsam setzen die VERA-Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch um.

Auf **nationaler Ebene** pflegt die Evaluationsstelle eine intensive und kontinuierliche Kooperation mit dem INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema di Istruzione e Formazione) in Rom. Punktuell erfolgt auch eine Kooperation mit dem Unterrichtsministerium. Fallweise wird mit der Abteilung Bildung und Kultur sowie mit dem IPRASE (Istituto provinciale per la ricerca e la sperimentazione educativa) der autonomen Provinz Trient zusammengearbeitet.

Auf **lokaler Ebene** ist eine enge und stetige Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Bildungsdirektion sowie mit den Evaluationsstellen in diesen beiden Segmenten des Bildungssystems gegeben. Die Kooperation mit der italienischen und ladinischen Schulwelt war weiterhin von einem Klima der Wertschätzung und Unterstützung geprägt. Sowohl die Begegnungen in Bozen als auch jene in Rom boten wichtige Informationen im Zusammenhang mit gesamtstaatlichen Entwicklungen. Es gab außerdem zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen bei verschiedenen Begegnungen, Telefongesprächen und schriftlichen Kontakten.

Eine enge Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenerlei Hinsicht auch mit dem Inspektorat und der Pädagogischen Abteilung.

Punktuell und themenbezogen besteht Kontakt mit verschiedenen Organisationseinheiten des Landes. Der Austausch mit dem Landesinstitut für Statistik ASTAT soll in Zukunft intensiviert werden.

Der Leiter und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle nehmen an den Dienstkonferenzen, Themenkonferenzen, Direktorentagungen und Informationsveranstaltungen für die Führungskräfte im Bildungsbereich sowie an weiteren Veranstaltungen im Bildungssektor teil. Auf diese Weise nimmt das Team der Evaluatorinnen

und Evaluatoren zentrale Entwicklungen im Bildungsbereich wahr und kann das Wissen darum im Rahmen der externen Evaluation einbringen.

Die Begleitung durch Bildungsdirektor Gustav Tschenett war stets gegeben. Die Begegnungen waren einerseits formeller Natur (Zielvereinbarung/Zielerreichung), andererseits informeller Natur bei allfälligen Entscheidungen, die gemeinsam im Gespräch getroffen sein wollten. Ebenso erfolgte ein reger Austausch mit Landesdirektorin Sigrun Falkensteiner und der Direktorin der Pädagogischen Abteilung Gertrud Verdorfer.

9 Organisationsentwicklung – Teamentwicklung

Damit die Arbeitsbereiche qualitativ hochwertig betreut und Aufträge professionell erledigt werden können, ist eine gediegene Teamentwicklung notwendig.

Die Evaluationsstelle ist einem hohen Druck ausgesetzt. Da sie die heikle Aufgabe hat, Schulen zu besuchen und Daten zu kommunizieren, die mitunter auch kritisch ausfallen, wird die Sinnhaftigkeit von Lernstandserhebungen zum Teil in Frage gestellt und der externen Evaluation bisweilen mit Vorbehalt begegnet.

Das Team muss im Umgang mit Kritik geschult sein und in gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung ein hohes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Keine der anstehenden Arbeiten kann „im Alleingang“ bewältigt werden – abgesehen davon, dass ein solches Arbeitsmodell im Sinne eines effizienten lösungsorientierten Ansatzes nicht mehr zeitgemäß erscheint. Bei regelmäßigen Teamsitzungen muss die Balance zwischen Zuständigkeit und Professionalisierung des Einzelnen und Kooperation und gegenseitiger Unterstützung aller gefunden werden, damit Aufgaben leichter bewältigt werden können.

9.1 Neue Zusammensetzung des Teams

Mit 1. September 2019 wurden mehrere Veränderungen in der personellen Besetzung der Evaluationsstelle wirksam. Die Leitung der Evaluationsstelle hat Martin Holzner, bislang Direktor an den Gymnasien Meran, übernommen.

Zudem wurden zwei Stellen im Team der Evaluationsexpertinnen und -experten neu besetzt: Udo Ortler, in den vergangenen Jahren Schulführungskraft am Schulsprengel Graun, hat seine Tätigkeit an der Evaluationsstelle wieder aufgenommen. Zudem hat Christine Maria Ladurner, bislang Lehrkraft an der Landesberufsschule für das Gastgewerbe „Savoy“, das Team verstärkt.

Aufgabenverteilung:

Mitarbeiterin/Mitarbeiter	Schwerpunktthemen
Dr. Rosa Anna Ferdigg	Lernstandserhebung Italienisch, Schulbesuche, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Konzeptarbeit
Dr. Christine Maria Ladurner	Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule, 5. Kl. Oberstufe, Italienisch, Schulbesuche, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Klaus Niederstätter (stellvertretender Leiter)	Lernstandserhebungen INVALSI und VerA, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung von Daten, Schulbesuche, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, PISA 2018 und 2021, Konzeptarbeit, Verwaltungstätigkeit (Buchhaltung, Vertragswesen), Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Eva Oberhuber (50%)	Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, Schulbesuche, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit - Homepage
Dr. Udo Ortler	Lernstandserhebungen INVALSI und VerA, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung von Daten, Schulbesuche, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Konzeptarbeit, Fortbildung für Schulführungskräfte
Dr. Ivan Stuppner	PISA 2018 und 2021, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung von Daten, Schulbesuche, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Entwicklung informationstechnischer Tools, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt keine strenge Abgrenzung der Arbeitsbereiche – die Schwerpunktsetzung erfolgt im Sinne einer **Professionalisierung** auf einem Gebiet; im stetigen Austausch wird das erworbene Wissen weitergegeben. Dies ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss und führt in der Folge zu einer Arbeitserleichterung. Beim gesamten Team gilt es, die Freude an der Arbeit zu erhalten und deren Sinnhaftigkeit zu leben.

Die Veränderungen in der Leitung und in der Zusammensetzung des Teams der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erforderte besondere Initiativen zum Kennenlernen des Arbeitsfeldes und in der Fortbildung für das Team.

Teamsitzungen:

Die Veränderung in der Leitung der Evaluationsstelle sowie in der Zusammensetzung des Teams der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderte einen systematischen Austausch und Initiativen der Teambildung.

Im Laufe des Schuljahres 2019/2020 fanden insgesamt 15 **Teamsitzungen** statt. Das Arbeitsjahr wurde in Anwesenheit von Bildungsdirektor Gustav Tschenett am 2. September 2019 mit einer ganztägigen **Klausurtagung** begonnen. In der Phase der Corona-Virus-Pandemie wurden die Teamsitzungen in Form von Videokonferenzen durchgeführt. Die abschließende Sitzung im Arbeitsjahr fand unter Wahrung der Sicherheitsbestimmungen in Präsenz am 24. Juni 2020 an der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal statt. Alle Besprechungen und Klausuren des Teams wurden in Form von Protokollen dokumentiert.

9.2 Fortbildung

Eine kontinuierliche und umfangreiche **Schulung** war und ist für das **Team** sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung an – durch die gemeinsam verbrachte Zeit und das gemeinsame Lernen.

Die Anforderungen, die an die Evaluationsstelle gestellt werden, sind sehr vielfältig. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän zu begegnen, ist eine Teilnahme an fachlichen Schulungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Eine kontinuierliche Schulung in der Anwendung von Software, die der statistischen Berechnung und grafischen Aufbereitung der Daten dient, ist unumgänglich (SPSS, IEB IDB Analyser, MaxQDA, Limesurvey).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten unterschiedliche Veranstaltungen und berichteten anschließend über diese im Team. So ist gesichert, dass alle davon profitieren können.

Folgende Veranstaltungen wurden von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam besucht:

- Teamfortbildung mit Prof. Wolfgang Meyer am 19. und 20. September 2019 zum Thema „Externe Evaluation – Fokus Indikatoren“
- Wissenschaftliche Begleitung mit Gerold Brägger am 03.10.2019 zum Thema „Externe Evaluation – Fokus Unterrichtsbeobachtung“
- Interne Fortbildung zur Auswertung der PISA-Daten mit Patrizia Falzetti (INVALSI)
- Interne Fortbildung zur Anwendung des Programms SPSS
- Interne Fortbildung zur Anwendung des Programms Excel

9.3 Zusätzliche Tätigkeiten

Zusätzlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evaluationsstelle übernommene Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion:

- Mitarbeit in Prüfungskommissionen:
 - Eignungsprüfung in der Wettbewerbsklasse A031 zwecks Anerkennung des Berufstitels (Eignungsprüfung laut Artikel 22 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 206/2007)
 - Eignungsprüfung in der Wettbewerbsklasse A015 zwecks Anerkennung des Berufstitels (Eignungsprüfung laut Artikel 22 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 206/2007)
 - Aufnahmeprüfung Master BIWI5 deutsche und ladinische Abteilung am 13.05.2020 in telematischer Form
- Mitarbeit in der Kerngruppe „Fortbildung Führungskräfte“:
 - Planung und Organisation des Fortbildungsangebotes für das Schuljahr 2020/21
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Bildungsdirektion
- Mitarbeit Kerngruppe Philosophie/Landeskoordination Philosophieolympiade

Die Mitarbeit in auf den ersten Blick „fachfremd“ erscheinenden Tätigkeitsfeldern bereichert das Team der Evaluationsstelle insgesamt – sie vermittelt wertvolle Impulse, die in der Begegnung mit allen am Schulleben Beteiligten in gewinnbringender Weise einfließen können.

9.4 Verbesserung der informationstechnischen Ausstattung

Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evaluationsstelle eine effiziente und digitale Arbeitsweise zu ermöglichen, ist eine verbesserte informationstechnische Ausstattung mit leistungsfähigen Rechnern sowie eine Verstärkung der Internetverbindung erforderlich. Gemeinsam mit der Abteilung Informationstechnik werden möglichst kurzfristig umsetzbare Schritte für die Verbesserung der informationstechnischen Arbeitsbedingungen gesucht. Erste Verbesserungsmaßnahmen werden ab August 2020 verwirklicht.

10 Tätigkeits- und Kostenplanung

Die Südtiroler Landesverwaltung verwendet den „Performance-Plan“ und den „Performance-Bericht“ als zentrale Instrumente für die Tätigkeitsplanung und die Rechenschaftslegung über die effektiv durchgeführten Arbeiten.

Die Pläne und Berichte der Evaluationsstelle stellen Teilbereiche der Pläne und Berichte der Deutschen Bildungsdirektion dar.

Ausgehend von diesen Planungen erfolgt die Festlegung der Kosten für alle Tätigkeiten, die in Verbindung mit der externen Evaluation, den Lernstandserhebungen, den Schulleistungsstudien sowie allen weiteren Tätigkeitsbereichen der Evaluationsstelle stehen. Die administrative Umsetzung aller Verwaltungsverfahren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Beschaffungsamt der Bildungsdirektion. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Amtsdirektoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ämter war von Unterstützung in allen Belangen geprägt.

11 Abschluss

Das Arbeitsjahr 2019/2020 stellte ein Jahr des Übergangs und der besonderen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Arbeit dar.

Der Beginn des Jahres war durch den Wechsel in der Leitung der Evaluationsstelle und den Einstieg neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt. Schwerpunkte der Tätigkeit waren in dieser Phase Maßnahmen zur Teambildung und des Wissenstransfers.

In der zweiten Hälfte des Arbeitsjahres war die Arbeit des Evaluations-Teams durch die Corona-Virus-Pandemie beeinflusst. Da viele Tätigkeiten und Abläufe im Bereich der Lernstandserhebungen und der externen Evaluation auch schon vor dem Lockdown in digitaler Form erfolgten, konnten die meisten Arbeiten auch in der Phase der sozialen Distanzierung in Form von Smart Working uneingeschränkt fortgesetzt werden. Ausnahmen bildeten die Schulbesuche an den extern zu evaluierenden Schulen und die Konzeptarbeit für die Weiterentwicklung des Arbeitsansatzes der externen Evaluation. Als neues Arbeitsfeld wurde in der Phase der Schulschließungen infolge der Sars-Covid 19-Pandemie im Auftrag der Bildungsdirektion eine multiperspektivisch angelegte fokussierte Evaluation zum Fernunterricht aufgenommen.

Durch die gesetzlich verordneten Kontaktbeschränkungen war es notwendig, den ständig erforderlichen Austausch im Team der Evaluationsstelle soweit möglich über virtuelle Wege zu gestalten. Dies bewirkte einerseits einen verstärkten Kompetenzerwerb im Bereich der digitalen Kommunikation und des digitalen Arbeitens bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, konnte andererseits jedoch die enge Zusammenarbeit in physischer Präsenz vor Ort im Büro nicht in vollem Maß ersetzen. Weitere Potentiale konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die neuen Aufgabenfelder und Schwerpunkte entdecken und entfalten.

Ausgehend von diesen Erfahrungen und den dabei erworbenen Kompetenzen, kann mit Motivation und Zuversicht auf das neue Arbeitsjahr 2020/21 vorausgeschaut werden.

Bozen, im August 2020

Martin Holzner | Leiter der Evaluationsstelle